

R ü c k s c h a u auf das Jahr 1 9 7 5

Aus der Jahreshauptversammlung

- 18. 1. 1975 -

Walter L e n t g e als Schützenvogt wiedergewählt, das war der wichtigste Punkt der Jahresversammlung, an der außer vielen Mitgliedern auch Oberschützenvogt Günter K l o s e teilgenommen hatte, der die Verdienste des einstimmig Wiedergewählten besonders unterstrich.

Die Veranstaltungen des verflossenen Jahres führte Walter Lentge allen Teilnehmern noch einmal vor Augen (Schützenfest, Kinderumzug, Bundesschießen in Lautenthal, Weihnachtsfeiern u.a.m.)

Über das schießsportliche Geschehen berichtete Schießwart Walter L e p a, nach dessen Ausführungen an jedem Schießen im Durchschnitt 51 Schützen und Schützinnen teilnahmen. Groß waren die Erfolge beim letzten Rundenfernwettkampf und bei den Kreis- und Landesmeisterschaften.

Die Ergebnisse aller Schießveranstaltungen sind an entsprechender Stelle der Chronik nachzulesen.

Beschlüsse:

Das Schützenfest soll erstmalig, d.h. ab 1975, um einen Tag gekürzt werden, es endet also schon am Dienstagabend.

Nach dem Polterabendschießen am Freitag soll ein Schützenball mit Gästen durchgeführt werden (Schriftlicher Antrag einiger jüngeren Schützenbrüder).

Am 1. März 1975 soll ein Frühlingsfest im Schützenheim stattfinden.

Nach dem Bericht des 1. Siebners Erich M ü l l e r muß auch im Jahre 1975 wieder eine beträchtliche Summe zur Erhaltung des Grundstücks eingeplant werden. Für die einwandfreie Kassenführung wurde Entlastung erteilt.

Mitgliederbewegung:

Es wurden neu aufgenommen acht Mitglieder. Die Mitgliederzahl beträgt z. Zt. 143 (einschl. 14 Schützinnen sowie 20 Jungschützen und Schüler).

Das Offizium der Schützengesellschaft Clausthal
im Berichtsjahre 1975

Die Mitglieder des Vorstandes werden Offizium genannt.
Vorsitzender des Offiziums ist der Schützenvogt (jetzt
Walter L e n t g e).

Seit dem Jahre 1951 fungiert auch ein stellvertreten-
der Schützenvogt, das ist z. Zt. Herbert L e e r s.

Zu dem geschäftsführenden Vorstand zählen noch der
1. Siebner (Kassenführer) Erich M ü l l e r und der
2. Siebner (Schriftführer) Werner D e p p e.

Jugendleiter ist Richard v. P e i n e n.

Zum erweiterten Vorstand gehören der Pressewart
Helmut T h i e l e und der Chronist Albert W i e s e.

Fahnenträger ist Gerhard F i s c h e r, sein Stell-
vertreter Hans H a u s d ö r f e r.

Leiterin der Damenabteilung: Margarete
A b r a m e i t.

Erläuterungen zu dem Begriff "Siebner"

Das Amt "Siebener" wird in der Clausthaler Schützen-
ordnung von 1579 mit erwähnt. Dieser Ausdruck, der die
heilige Zahl sieben in Erinnerung bringt, bedeutet der
Siebente oder der siebente Mann.

Im mittelalterlichen Gerichtswesen war der Siebener
einer der sieben Zeugen, mit deren Hilfe ein Angeklagter
überführt wurde. In dem etwas eigenartigen Ausdruck
steckt die Bedeutung: Sachverständiger, Obmann.

-o-o-o-o-

Auf zum Frühlingsfest !



Das in der Hauptver-
sammlung beschlossene
Frühlingsfest
fand am 1.3.1975 in der
üblichen Weise im Heim
der Schützen statt.

Es waren etwa
70 Schützen und Gäste
erschienen, die bei den
Klängen der Kapelle
Walter B l u t einige
frohe Stunden verlebten.

-o-o-o-o-o-

Die

Vereinsmeisterschaften

wurden bei einer Beteiligung von 55 Schützen und Schützinnen
anfangs März durchgeführt.

Beim Luftgewehr=Schießen wurden Vereinsmeister

in der Schützenklasse:	Walter L e p a
Altersklasse:	Alex H o f f m a n n
Seniorenklasse:	Herbert L e e r s
Damenklasse I:	Sigrid M i l u t i n o w
Damenklasse II:	Margarete A b r a m e i t
bei den Junioren:	Wolfgang S c h r e i e r
Weibliche Jugend:	Beate B o d e
Männliche Jugend:	Werner B o d e

Beim Luftpistolen=Schießen qualifizierten sich

in der Schützenklasse:	Hans H a u s d ö r f e r
Altersklasse:	Werner D e p p e

Notizen über die Delegiertentagung des
Kreisverbandes in Lautenthal (23.3.75)

1) Mitgliederbestand

Dem Kreisverband Oberharzer Schützenbund gehören zur Zeit an 769 Schützen, 130 Schützinnen, 46 Junioran und 174 Jungschützen, das sind zusammen 1119 Mitglieder.

2) Schießleistungen gewürdigt

Der Altersklassen-Schütze Horst Dröggkamp (Altenau) belegte bei den Deutschen Meisterschaften in München den 10. Platz.

Bei den Landesmeisterschaften kam Albrecht Hoffmann (Clausthal) in der Juniorenklasse (Disziplin KK nat.) auf den 16. Platz, während er in der Disziplin KK freie Waffe auf den 10. Platz rangierte.

3) Wahlen

Präsident Hans=Heinrich Bauer wurde auf weitere drei Jahre wiedergewählt.

Die Schützenschwester Margarete Abrameit (Clausthal), die im November 1974 das Amt der Kreisdamenleiterin kommissarisch übernommen hatte, wurde endgültig als Kreisdamenleiterin gewählt. Die bisherige Leiterin Anneliese Bruns (Altenau) hat das Amt aus beruflichen Gründen niedergelegt.

4) Ehrungen

Für ihre Verdienste um das Schützenwesen wurden geehrt der Pressewart Helmut Thiele (Clausthal) und der Führer des Zellerfelder Spielmannszuges Karl=Heinz Beschorner. Beide erhielten die silberne Ehrennadel des Schützenverb. Niedersachsen.

5) Siegerpokale

Den Einzelschützen und den Mannschaften, die am Rundenfernwettkampf erfolgreich abgeschnitten haben, wurden die Pokale nebst den Urkunden überreicht.



Die Geehrten
(s. Punkt 4)

Rudolf Hager
referiert



Sieger und Siegerinnen
(Rundenfernwettkampf)

Vereint bei den
Pokalen



An dem bereits erwähnten Rundenfernwettkampf 1974/75 haben sich aus dem Kreisverband Oberharzer Schützenbund 138 Schützen beteiligt.

Die Clausthaler schnitten auch dieses Mal wieder zufriedenstellend ab, was an Hand der nachstehenden auszugsweisen Übersicht nachzulesen ist.

A) Luftgewehr

Damenklasse	Margarete Abrameit	Platz	2
Mannschaft I	"	"	2
Mannschaft II	"	"	7
Weibl. Jugend	Beate Bode	"	1
	Sabine Lepa	"	2
Mannschaft	"	"	1
Männl. Jugend	Siegfried Abrameit	"	1
	K.=P. von Peinen	"	3
Mannschaft I	"	"	1
Mannschaft II	"	"	2
Junioren	Wolfgang Schreier	"	3
Schützen I	Walter Lepa	"	1
	Albrecht Hoffmann	"	3
Mannschaft I	"	"	1
Schützen II	Hans Hausdörfer	"	2
Mannschaft II	"	"	1
Mannschaft III	"	"	6
Altersklasse	Heinz Wollburg	"	2
	Hugo Oppermann	"	3
Mannschaft	"	"	1
Senioren	Wilhelm Strauch	"	2
Mannschaft	"	"	1

B) Luftpistole

Mannschaft	"	"	3
Altersklasse	Werner Deppe	"	2
	Heinz Wollburg	"	3
Mannschaft	"	"	1

Neue Schießsaison begann

In regelmäßigen Abständen werden jetzt wieder die Schüsse über den Platz am Schlagbaum hallen, denn die Schützengesellschaft Clausthal hat mit der Wiederaufnahme des Kleinkaliberschießens die neue Schießsaison eröffnet. 38 Schützen und 14 Jungschützen bewarben sich um das erste „Best und Meist“.

Die Ergebnisse:

In der Damenklasse waren Sigrid Milutinov (Best) und Erika Hausdörfer (Meist) erfolgreich. Die Jugendklasse stellte mit Beate Bode (37 Ringe) den Sieger. — Schützenklasse: Bestmann Hans Hausdörfer, Meistmann Udo Metzger. — Altersklasse: Bestmann Helmut Thiele, Meistmann Heinz Wollburg. — Seniorenklasse: Bestmann Fritz Abrameit, Meistmann Hans Meyer.

Im Luftgewehrschießen belegten folgende Schützen die ersten Plätze: Klaus-Peter von Peinen (Jugendklasse) 129 Ringe; Margarete Abrameit (Damenklasse) 124 Ringe; Heike Hausdörfer (Damen-Auflage) 129 Ringe; Walter Lepa (Schützenklasse) 135 Ringe; Alex Hoffmann (Altersklasse) 131 Ringe; Fritz Abrameit (Seniorenklasse) 146 Ringe.

Luftpistole: Die Schützenklasse stellte mit Udo Metzger (110 Ringe) den Sieger. In der Altersklasse war Werner Deppe (134 Ringe) erfolgreich. — Nächstes Pflichtschießen am 19. April ab 14 Uhr. Th.



Baunternehmer Bruno Kost im Juli 1973 bei der Grundsteinlegung des Instituts für Angewandte Physik. Foto: ah.

Bruno K o s t

Das älteste passive Mitglied der Clausthaler Schützengesellschaft, der Bauunternehmer Bruno Kost, ist am 12. 4. 1975 im Alter von fast 93 Jahren verstorben. Der Verstorbene stammt aus Hintergersdorf b/Tharandt (Sachsen). Er kam Mitte 1946 nach Clausthal-Zellerfeld, wo er sein Bauunternehmen am Ostbahnhof aus ganz kleinem Umfang wieder aufbaute.

In die Schützengesellschaft ist Kost am 1.I.59 eingetreten.

Kreisverband Oberharzer Schützenbund

Erfolgreiche Kreismeisterschaften

In Wildemann

Als man sich im Herbst 1974 darauf einigte, die Kreismeisterschaften in LG und LP auf den Ständen der Schützenbrüderschaft Wildemann auszutragen, konnte es — obwohl das Präsidium gerade auch die kleineren Gesellschaften damit fördern wollte — noch Zweifel geben, ob diese Meisterschaften nicht auf zu beengtem Raum, das heißt zu wenigen Ständen, ausgetragen werden.

Das Ergebnis dieser schießsportlichen Veranstaltung aber hat alle Zweifel ausgeräumt, nicht zuletzt dank des Einsatzes des Kreisschießsportleiters Günter Lepa und des stellv. Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes Günter Berends, die es gut verstanden, die Schützen auf den Ständen so einzuteilen, daß man am Sonntagabend eine gelungene Kreismeisterschaft abschließen konnte.

Wären es im Vorjahr 86 Schützen gewesen, die aus den Gesellschaften des OHS zur Kreismeisterschaft antraten, so konnte man diesmal sogar 134 Schützen zählen. Ein großartiger Erfolg für den Kreisschießsportleiter, aber auch für den Gesamtverband, der die Schützenbrüderschaft Wildemann auswählte, und für die gastgebende Gesellschaft, die mit Skepsis der Ausrichtung entgegengesehen hatte, zumal sich von dem eigenen Verein bedauerlicherweise nur wenige Schützen zeigten. Dafür waren aber die anderen Gesellschaften des Oberharzer Schützenbundes, um so stärker vertreten und brachten neben einem guten schießsportlichen Ergebnis auch echten Kameradschaftsgeist in das Schützenhaus.

Schützenvogt Wellenthin dankte allen für ihren Besuch, den Veranstaltern des Oberharzer Schützenbundes, den Schützenvögten der befreundeten Gesellschaften sowie seinen Schützen, die anwesend waren und sich damit als gute Gastgeber zeigten. Die Ergebnisse:

Luftgewehr: Damen I: 1. Elvira Brandt, Lautenthal, 344 Ringe; 2. Sigrid Milutinow, Clausthal, 336; 3. Bärbel Wellner, Altenau, 321. — **Mannschaft:** 1. Lautenthal 969 Ringe; 2. Clausthal 955; 3. Zellerfeld 881; 4. Hahnenklee 743; 5. St. Andreasberg.

Damen II: 1. Margarete Abramett, Clausthal, 314 Ringe; 2. Lisa Berends, Zellerfeld, 277; 3. Elisabeth Wiehr, Wildemann, 271. — **Mannschaft:** 1. Zellerfeld 775 Ringe.

Weibl. Jugend: 1. Beate Bode, Clausthal, 341 Ringe; 2. Franke Brandt, Lautenthal, 304; 3. Sabine Lepa, Clausthal, 283. — **Mannschaft:** 1. Clausthal 808 Ringe.

Männl. Jugend: 1. Werner Bode, Clausthal,

336 Ringe; 2. K.-P. v. Peinen, Clausthal, 332; 3. Siegfried Abramett, Clausthal, 318. — **Mannschaft:** 1. Clausthal 986 Ringe; 2. Lautenthal 897; 3. Altenau 874; 4. Zellerfeld I 817; 5. Zellerfeld II 680 Ringe.

Juniorenklasse: 1. Rolf Hammerling, Lautenthal, 333 Ringe; 2. Wolfgang Petrick, Lautenthal, 299; 3. Gina Burchardt, Lautenthal, 294. — **Mannschaft:** 1. Lautenthal 926 Ringe.

Schützenklasse: 1. Walter Lepa, Clausthal, 360 Ringe; 2. Albrecht Hoffmann, Clausthal, 359; 3. Hans Bruns, Altenau, 342. — **Mannschaft:** 1. Clausthal I 1397 Ringe; 2. Altenau I 1321; 3. Lautenthal I 1284; 4. Clausthal II 1282; 5. Zellerfeld I 1281; 6. Altenau II 1246; 7. Altenau III 1184; 8. St. Andreasberg I 1129; 9. Wildemann I 1004; 10. St. Andreasberg II 991.

Altersklasse: 1. Horst Dröggkamp, Altenau, 358 Ringe; 2. Kurt Schell, Lautenthal, 357; 3. Alex Hoffmann, Clausthal, 237. — **Mannschaft:** 1. Altenau 934 Ringe; 2. Clausthal 924; 3. Zellerfeld 831.

Seniorenklasse: 1. Ludwig Lösch, Zellerfeld, 271 Ringe; 2. H.-H. Bauer, Lautenthal, 240; 3. Herbert Leers, Clausthal, 231.

Seniorenklasse — Auflage: 1. Willi Lenz, Lautenthal, 169 Ringe.

Versehrtensklasse: 1. Alfons Caks, Wildemann, 277 Ringe.

Luftpistole: Damen I: 1. Ruth Zimmermann, Hahnenklee, 279 Ringe; 2. Edeltraut Looz, Hahnenklee, 253.

Männl. Jugend: 1. Andreas Friedrich, Lautenthal, 290 Ringe.

Juniorenklasse: 1. Wolfgang Petrick, Lautenthal, 283 Ringe.

Seniorenklasse: 1. H.-H. Bauer, Lautenthal, 289 Ringe.

Altersklasse: 1. Werner Deppe, Clausthal, 350 Ringe; 2. Horst Dröggkamp, Altenau, 341; 3. Josef Schrei, Clausthal, 317. — **Mannschaft:** 1. Clausthal 967 Ringe.

Schützenklasse: 1. Harald Blut, Zellerfeld, 345 Ringe; 2. Udo Rückbrodt, Zellerfeld, 335; 3. Dieter Weitemeyer, Altenau, 327. — **Mannschaft:** 1. Zellerfeld, 1306 Ringe; 2. Lautenthal 1152 Ringe. Th.

Vom Schützenverband Niedersachsen

In den Tagen vom 18. bis zum 20. 4. 1975 fand in Altenau aus Anlaß des

25jährigen Bestehens

des Schützenverbandes Niedersachsen e.V. der Niedersächsische Landes=Schützentag und die Landesdelegierten=Versammlung statt.

Insbesondere waren an dem großen Festabend am 19. 4. im Kursaal des Ferienparkes Glockenberg auch viele Clausthaler Schützen und Schützinnen vertreten.

Zur Erinnerung an die schönen Stunden in Altenau werden hier einige Presse=Dokumentationen wiedergegeben. Auch der Festschrift ist einiges entnommen worden. Darüber hinaus hat der Chronist in einer Anzahl Fotos die wesentlichsten Eindrücke festgehalten.

Das nachstehende Pressefoto in der Goslarer Zeitung vermittelt einen Eindruck von dem Empfang des Landespräsidiums im Rathaus Clausthal=Zellerfeld.



Begrüßung der Schützen im Rathaus

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Auftakt der festlichen Tage im Rahmen des silbernen Jubiläums des Schützenverbandes Niedersachsen war ein Empfang im Rathaus von Clausthal-Zellerfeld, den der Rat der Samtgemeinde Oberharz gab. Samtgemeinde-Bürgermeister Klose begrüßte die Gäste und schilderte die Entwicklung des Schützenwesens im Oberharz. Zur Erinnerung an diese große Schützentagung im Oberharz wurden Erinnerungsstücke ausgetauscht. Auf dem Foto von links: Samtgemeinde-Bürgermeister Klose, der Präsident des Deutschen Schützenbundes, Michaelis, der Präsident des Schützenverbandes Niedersachsen, Dr. Trump, stellvertretender Landrat Raats und Oberkreisdirektor Müller. Foto: Schramm

Zum Niedersächsischen Schützentag 1975

*An der Festchrift zum 25-jährigen
Bestehen des Schützenverbandes Niedersachsen*

Programm

Freitag, den 18. April 1975

Anreise der Mitglieder des Präsidiums

16.00 Uhr Präsidialsitzung im Konferenzsaal 1 des Ferienparkes Glockenberg in
Altenau/Oberharz

20.00 Uhr Zwangsloses Beisammensein der Präsidialmitglieder.

Sonnabend, den 19. April 1975

11.00 Uhr Empfang des Präsidiums durch die Stadt Clausthal-Zellerfeld gemäß
erfolgter besonderer schriftlicher Einladung.

ab 11.00 Uhr Möglichkeiten zur Besichtigung von besonderen Sehenswürdigkeiten der
Stadt Clausthal-Zellerfeld (älteste Holzkirche, Museen usw.) Erklärer
steht bereit.

14.30 Uhr Beginn der „Großen Harzrundfahrt“ ab Clausthal-Zellerfeld mit Bussen -
dabei Überraschungen vorgesehen.

17.00 Uhr Ende der Harzrundfahrt in Altenau.

ab 18.00 Uhr Abendessen (rustikal) im für uns reservierten „Panorama-Kaffee“ im
Ferienpark Glockenberg in Altenau.

20.00 Uhr Beginn „Großer Festabend“ im Kursaal des Ferienparkes Glockenberg
in Altenau/Oberharz

unter Mitwirkung der „Harzer Bergsänger“ und der „Tornados“.

Unkostenbeitrag pro Person DM 10,-

Anzug: Schützenbekleidung oder dunkler Anzug - Damen festlich

Sonntag, den 20. April 1975

ab 9.00 Uhr Konzert des Jugendspichmannszuges Zellerfeld und der Janitscharen-
kapelle Altenau vor dem Kurhaus des Ferienparkes Glockenberg in
Altenau.

9.15 Uhr Empfang der Ehrengäste durch den Präsidenten des Schützenverbandes
Niedersachsen „Am Kamin“

10.00 Uhr Beginn der Feierstunde aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Schützen-
verbandes Niedersachsen im Kursaal des Ferienparkes in Altenau.

10 Uhr Fahneneinmarsch und Totengedenken

Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten des Schützenver-
bandes Niedersachsen Herrn Dr. Kurt Trump

Begrüßung durch den gastgebenden Kreisverband

Grußworte der Gäste

Festansprache Vizepräsident Dr. Wilkens-Sannemann

„Das Schützenwesen im Wandel der Zeiten“

Ehrung verdienter Schützinnen und Schützen

Die Feierstunde wird musikalisch umrahmt von der Janitscharenkapelle
Altenau

Mittagspause

14.00 Uhr **Beginn der Landesdelegierten-Versammlung**
(Kursaal im Ferienpark Glockenberg in Altenau/Oberharz)

Zum Geleit!

Der Schützenverband Niedersachsen e. V. kann in diesem Jahr auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Wenn man einmal Rückschau hält und die verflossenen Jahre Revue passieren läßt, so ist mit einem gewissen Stolz festzustellen, daß sich stets Männer gefunden haben und bereit waren, in uneigennützigem Streben, in Liebe zur engeren Heimat und in der Pflege der Kameradschaft ihr persönliches Ich zurückzustellen zum Wohle und zum Fortbestand unseres traditionsreichen Schützenwesens in Niedersachsen.

Nur diesen Männern ist es zu danken, daß der Schützenverband Niedersachsen in den zurückliegenden Jahren eine stete Aufwärtsentwicklung genommen hat. Möge es auch in Zukunft so sein!

Ich übermittele dem Schützenverband Niedersachsen e. V. zum 25jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche aller Schützenschwestern und Schützenbrüder sowie der gesamten Schützenjugend des Oberharzer Schützenbundes und spreche die Hoffnung aus, daß es ihm weiterhin vergönnt sein möge, Tradition zu pflegen und sportliche Erfolge zu erringen.

In Schützenfreundschaft
Hans-Heinrich Bauer
Präsident des Kreisverbandes
Oberharzer Schützenbund e. V.

Kreisverband Oberharzer Schützenbund e. V. – Der Präsident –



Zum 25jährigen Bestehen übermittelt die Samtgemeinde Oberharz dem Schützenverband Niedersachsen e. V., Hannover, herzliche Glückwünsche.

Aus den Oberharzer Schützengesellschaften und -bruderschaften, die einstmals aus der Notwendigkeit der Heimatverteidigung als kampfbetonte Gemeinschaften entstanden, sind heute traditionsgebundene, sportlich orientierte Schießgemeinschaften geworden. Heimatverbundenheit, Kameradschaft und sportlicher Wettkampf prägen heute das Gesicht der Schützengesellschaften.

In diesem Sinne verbinden die Oberharzer Schützen langjährige Freundschaften zu den Vereinen des Niedersächsischen Landesschützenverbandes. In sportlichen Wettkämpfen wurden die Kräfte gemessen. Die guten Kontakte konnten auch über die Grenzen Niedersachsens hinaus geknüpft und gefestigt werden.

Es ist uns daher eine besondere Freude, daß Sie die Bergstadt Altenau für die Ausrichtung Ihres Jubiläums in der Zeit vom 18. bis 20. April ausgewählt haben. In herrlicher Landschaft gelegen, wird der Fremdenverkehrsort Altenau sicher zu einem guten Gelingen der Veranstaltung beitragen.

„Gut Schuß“ und „Viel Glück dazu“

Allen Schützenbrüdern und Gästen entbieten wir einen herzlichen Willkommensgruß. Wir hoffen, daß Sie sich in Altenau wohlfühlen und feststellen, daß es sich lohnt, hier einmal längere Zeit zu verweilen.

Mit Oberharzer Glück Auf
gez. Klose
Samtgemeindebürgermeister

Samtgemeinde Oberharz



Ein Wochenende im Zeichen der Schützen

25 Jahre Schützenverband Niedersachsen - Jubiläum mit zahlreichen Ehrengästen

Das vergangene Wochenende stand in der Samtgemeinde Oberharz und ganz speziell in der Bergstadt Altenau im Zeichen der Schützen. Der Schützenverband Niedersachsen feierte in Altenau sein 25jähriges Bestehen, verbunden mit dem Landesschützentag 1975. Neben zahlreichen Ehrengästen waren einige hundert Delegierte in den Harz gekommen. Sie alle erwartete ein volles Programm, das aber doch Zeit ließ, auch ein bisschen von der Oberharzer Landschaft kennenzulernen. Offizieller Höhepunkt dieses Jubiläums war die Feierstunde am Sonntagvormittag im großen Kursaal auf dem Glockenberg.

Am Freitagabend waren bereits die Mitglieder des Präsidiums nach ihrer ersten Sil-

zung zu einem zwanglosen Zusammensein auf dem Glockenberg eingetroffen. Am Samstagvormittag wurden die Mitglieder des Präsidiums von der Samtgemeinde Oberharz im Rathaus Clausthal-Zellerfeld empfangen. Nachmittags stand eine große Harzrundfahrt auf dem Programm und am Abend feierte man im großen Kursaal in Allenau den großen Festabend. Der offiziellen Feierstunde am Sonntagvormittag vorausgegangen war ein Empfang des Präsidenten des Schützenverbandes, Dr. Trump, für die Ehrengäste. Am Sonntagnachmittag fand dann die Landesdelegierten-Versammlung statt, in deren Mittelpunkt die Wahlen zum Präsidium standen.

Empfang durch die Samtgemeinde

Punkt 11 Uhr am Samstagvormittag spielte der Spielmannszug der Zellerfelder Schützen den Gästen im Rathaus zum Empfang auf. Außer den Schützengästen waren auch Oberkreisdirektor Müller sowie der stellvertretende Landrat Raatz zu diesem Empfang durch Samtgemeindegemeindevorsteher Klose und Samtgemeindedirektor Dr. Linde gekommen.

Samtgemeindebürgermeister Klose betonte in seinen Begrüßungsworten, daß die Samtgemeinde Oberharz es als eine besondere Ehre werte, daß die Feierlichkeiten anläßlich des 25jährigen Bestehens des Niedersächsischen Schützenverbandes hier im Oberharz stattfänden. Er erwähnte auch, daß es begrüßenswert sei, daß Bundesminister Egon Franke seine Teilnahme zu den Feierlichkeiten zugesagt hätte. Als Mitglied der Schützengesellschaft Clausthal und als deren Oberschützenvogt ging Klose dann auf das Schützenwesen im Oberharz ein und stellte heraus, daß aus diesen Gesellschaften, die einst entstanden aus der Notwendigkeit der Heimatverteidigung heraus, heute traditionsgebundene sportlich orientierte Schießgemeinschaften geworden seien. Neben dem Schießsport, der Treue zur Gemeinschaft und der guten Kameradschaft habe sich die Verbundenheit zur Oberharzer Heimat, das Heimatgefühl und die Heimatliebe besonders tief in die Herzen der Oberharzer Schützen eingepreßt und sei dort verwurzelt. Klose erwähnte die Oberharzer Schützenfeste, die ein Höhepunkt des Geselligen und des gesellschaftlichen Lebens seien, und die starke Ausstrahlungen auf den Fremdenverkehr hätten. Klose meinte, daß auch der Landesschützentag seine Ausstrahlung über die Grenzen Niedersachsens hinaus haben werde und eine gute Werbung für dieses Gebiet bedeute, man es aber auch umgekehrt sehen könne, daß der Oberharzer Schützenbund mit seinen Schützengesellschaften bzw. das sympatische Fremdenverkehrsgebiet Oberharz der Anlaß waren, die Veranstaltung hierher zu verlegen. Klose sprach abschließend die Hoffnung aus, daß die Mitglieder an dieser Tagung auch gern als Urlauber einmal in den Oberharz

kommen werden. Nach den Dankesworten des Präsidenten des Niedersächsischen Schützenbundes, Dr. Trump, und etlichen Präsen-ten von beiden Seiten, knüpfte man bei einem guten Clausthaler Bier, gezapft von Braumeister Hager, herzliche Kontakte.

Felerstunde im Großen Kursaal in Altenau

Zu den Ehrengästen, die vom Präsidenten des Niedersächsischen Schützenverbandes gegen 9.15 Uhr empfangen wurden, gehörte auch Bundesminister Egon Franke. Samtgemeindebürgermeister Klose und Samtgemeindedirektor Dr. Linde nahmen die Gelegenheit wahr, um Minister Franke das Plakat vorzustellen, das auf die Veranstaltung zur geplanten Streckenstilllegung der Bundesbahn Langelsheim—Altenau hinweisen soll, vorzustellen und auf die Notwendigkeit der Bahnlinie in diesem Bereich, in dem Minister Franke als Minister für inner-

deutsche Beziehungen zuständig ist, hinzuweisen. Der Festakt begann nach einem Musikstück der Janitscharenkapelle Altenau, die die Feierstunde musikalisch umrahmte, mit dem Fahneneinmarsch und dem Totengedenken.

Präsident Dr. Trump hatte dann eine große Zahl Ehrengäste zu begrüßen. Neben Minister Franke und dem Vizepräsidenten des Niedersächsischen Landtages, Baumgarten, waren Vertreter der Fraktionen des Niedersächsischen Landtages gekommen. Die Willkommensgrüße galten den Vertretern der Kommunen, der Forst, der Bundeswehr, der Feuerwehr, des Landessportbundes, der Stadt Hannover, des Deutschen Schützenwesens sowie Abordnungen vieler Landesverbände.

Präsident Dr. Trump meinte, daß die 25 Jahre, auf die der Niedersächsische Schützenverband zurückzuschauen könne, nur ein Ausschnitt aus dem jahrhundertlangen Leben der Schützen bedeute, daß aber in diesen 25 Jahren viel geschafft worden sei, nämlich zusammen mit den Besatzungsmächten nach dem Zweiten Weltkrieg den Weg zu finden, um sich als Sportler zu formieren. Der Verband habe vor 25 Jahren nur 2 000 Mitglieder gehabt, heute seien es 137 000 Mitglieder in ca. 1 500 Vereinen. Trump dankte allen, die an dem Aufbau beteiligt waren für diese enorme Leistung und knüpfte an diesen Dank die Auflage, so weiterzuarbeiten. Dr. Trump meinte weiter, daß der grüne Schützenrock ein Garant geworden sei für das Miteinander von Schützen und Bevölkerung und er sprach den Wunsch aus, daß das Schützenwesen sich weiter in Freiheit entfalten könne.

Im Namen des Oberharzer Schützenbundes begrüßte Präsident Bauer die Gäste und hoffte, daß alle eine gute Erinnerung an diesen Tag mit nach Hause nehmen möchten. Er zeigte dann kurz die Entwicklung des Oberharzer Schützenwesens auf und meinte, daß die Schützen aus dem öffentlichen Leben nicht mehr wegzudenken seien. Man sei stolz auf die Tradition und bemüht, sie an die Jugend, die in großer Zahl da sei, zu vererben.

Bundesminister Egon Franke betonte, daß er besonders gern in diese Gegend gekommen sei und dankte dem Niedersächsischen Schützenbund dafür, daß er Altenau so dicht an der Grenze gewählt habe, um damit zu dokumentieren, daß es nicht am Rande, sondern doch mitten in Deutschland liege. Franke sagte, daß es eine glückliche Hand brauche, um im Schützenwesen die drei Begriffe Tradition, Gegenwart und Zukunft miteinander zu verbinden. Es sei aber auch eine dankbare Aufgabe und er hoffe, daß das gelingen möge.

Der Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages, Baumgarten, hob hervor, daß die Schützen dazu beigetragen hätten, das staatsbürgerliche Verantwortungsbewußtsein als wesentliche Voraussetzung der freiheitlichen Demokratie zu wecken und zu fördern. Er begrüßte weiter, daß die Schützen es verstanden hätten, das Schießen zu einem echten Sport werden zu lassen.

Grüße des Kreistages und der Kreisverwaltung des Landkreises Goslar überbrachte der stellvertretende Landrat Raatz. Raatz lobte, daß das Schützenwesen in Niedersachsen nicht die Tradition stur übernommen hätte, sondern es reformiert habe und damit auch Frauen und Jugendliche für den Schießsport gewonnen habe.

Als stellvertretender Bürgermeister der Bergstadt Altenau begrüßte Manfred Schulz die Gäste und wies darauf hin, daß die Altenauer Schützen in diesem Jahr auf ihr 450jähriges Bestehen zurückblicken könnten.

Von der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag brachte der Abgeordnete Tietje Grüße vom Vorsitzenden Hasselmann und sagte, daß die Schützen in ihrem Leben in der Gemeinschaft für die Gemeinschaft lebten, nach jedem Grundsatz, das Alte achten, das Neue wollen. Von der FDP-Fraktion gab es Grüße von dem Abgeordneten Ernst, der eine Parallele zog von der Entwicklung des Stadtwesens zum Schützenwesen und betonte, daß die Schützen ein fester Bestand der Gesellschaft geworden seien.

In der langen Reihe der Redner waren auch der stellvertretende Landrat des Landkreises Osterode, Ahrens, sowie Landforstmeister Ritter und der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Hannover zu finden. Lobend erwähnte der Präsident des Deutschen Schützenbundes, Michaelis, die Arbeit der Schützen in Niedersachsen und verlieh dem Präsidenten Dr. Trump die silberne Ehrenplakette. Grüße, Glückwünsche und Präsente gab es zum 25. Geburtstag von vielen Landesverbänden der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Die Festrede über „Das Schützenwesen im Wandel der Zeiten“ hielt der Vizepräsident des Niedersächsischen Schützenverbandes, Dr. Wilkens-Sannemann. Die Ehrung verdienstvoller Schützinnen und Schützen beendete dann diese eindrucksvolle Feierstunde. HaBe

Festabend — ein glanzvoller Höhepunkt

Im festlich geschmückten Kursaal des Ferienparks Glockenberg hatte sich die große Schützenfamilie mit vielen Gästen eingefunden, um einige frohe Stunden bei Musik, Unterhaltung und Tanz zu verleben. Das dieses der Fall sein möge, war der Wunsch von Präsident Bauer, der im Namen des Kreisverbandes Oberharz der Schützenbund herzliche Willkommensworte an alle richtete. Dank sagte Bauer der Samtgemeinde Oberharz für die bereitwillige und großzügige Unterstützung bei der Ausgestaltung des Schützentages. Die Samtgemeinde Oberharz hatte auch für diesen Abend eine besondere Überraschung bereit. Sie ließ für die Schützen je eine Brockenhexe und für die Damen ein Taschentuch mit dem Wappen der Samtgemeinde überreichen. Die Bergsänger vermittelten dann mit ihrem folkloristischen Programm einen Streifzug durch das Harzer Brauchtum, bevor „die Tornados“ den Rest des Abends bestritten und die Anwesenden mit ihren Rhythmen in Schwung hielten. Th.



Vom Großen Festabend
im Kursaal auf dem
Glockenberg

Prominente Gäste
vor der Bühne

Vom Kreisverband:

Schatzmeister
Präsident
Chronist
Stellv. Präs.



Fahnenausmarsch



Präs. Hans Bauer
spricht den Ober-
harzer Bergsängern
den Dank
stellv. für alle
Anwesenden aus



**Kreisverband
Oberharzer Schützenbund e. V.**

Der Oberharzer Schützenbund

Wenn man über die Geschichte des Oberharzer Schützenbundes schreiben will, dann muß man zunächst zurückgreifen auf die Entstehung des Harzer Schützenbundes.

Im Oktober 1882 rief die Privilegierte Schützengesellschaft Goslar, eine der ältesten Schützengesellschaften im gesamten Deutschen Raum, die Schützengesellschaften von Clausthal und Zellerfeld mit Erfolg zur Gründung eines Harzer Schützenbundes auf.

In der Gründungsversammlung am 29. Oktober 1882 im Schützenhaus Zellerfeld wurde der Schützenvogt der Schützengesellschaft Zellerfeld, Senator Fritz Tegtmeyer, zum 1. Bundespräsidenten gewählt.

Die 1921 einsetzende Geldinflation und die nicht gerade rosigen wirtschaftlichen Verhältnisse griffen naturgemäß stark in das Vereinsleben der Oberharzer Schützen ein. Eine Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen des Harzer Schützenbundes, dessen Gebiet sich inzwischen weit in das Harzer Vorland erstreckte, war den Oberharzer Schützen daher aus finanziellen und auch zeitlichen Gründen unmöglich gemacht.

Diese Zustände veranlaßten die Schützengesellschaften zu einer Aussprache mit dem Ziel, einen Zusammenschluß aller Oberharzer Schützengesellschaften herbeizuführen.

Dieser Vorschlag fand allgemein Billigung. So wurde dann in der am 7. Mai 1922 nach Clausthal einberufenen Delegiertenversammlung unter dem Vorsitz des Schützenvogtes F. A. Meyer, Clausthal, die Gründung des Oberharzer Schützenbundes vollzogen.

Zum ersten Präsidenten des Oberharzer Schützenbundes wurde Schützenbruder R. Meinking, Wildemann, gewählt. Nach dessen Tode im Oktober 1931 wurde Schützenbruder Oskar Päßler, Clausthal, sein Nachfolger als 2. Präsident.

Durch die Folgen des zweiten Weltkrieges waren auch die Oberharzer Schützengesellschaften in außergewöhnlich große Schwierigkeiten geraten. Nach Wiedergründung des Harzer Schützenbundes im Jahre 1950 stellte es sich heraus, daß durch die nunmehr noch größer gewordene Gebietsausdehnung die Interessen der Oberharzer Schützengesellschaften nicht so wahrgenommen werden konnten, wie es für eine intensive Weiterentwicklung erforderlich war.

In einer am Bußtag 1951 stattgefundenen Zusammenkunft der Schützenvögte der Oberharzer Schützengesellschaften sah man in der Wiedergründung des Oberharzer Schützenbundes die beste Lösung.

Auf einen Blick:

Kreismeisterschaften

KK 50 m national und Olympisch Match

Kreisverband Oberharzer Schützenbund

Meisterschaften in KK 50 m national und Olympisch Match

Die Sportschützen des Kreisverbandes waren erneut an zwei Wochenenden im Einsatz, galt es doch, die Kreismeisterschaften in KK 50 m national (auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal) und in Olympisch Match (auf den Ständen der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal) auszutragen.

Für die Disziplin KK national hatten sich 44 Schützen gemeldet, die den Kampf in den drei Anschlagarten liegend freihand, stehend freihand und kniend aufnahmen. Je Anschlagart mußten 10 Schüsse abgegeben werden, und zwar in einer Zeit von 75 Minuten. Es gehört schon eine gewisse Routine dazu, sich immer wieder auf die einzelnen Anschlagarten einzustellen.

An dem zweiten Wettkampf (Olympisch Match) waren 22 Sportschützen beteiligt. Für Außenstehende mag die Beteiligung gering erscheinen, doch gemessen an der Wettkampfort darf man sehr zufrieden sein. Worin unterscheidet sich dieser Wettkampf von allen anderen Schießen? Bei Olympisch Match handelt es sich um eine Wettkampfort, bei der jeder Schütze innerhalb zwei Stunden 60 Schuß liegend freihand schießen muß. Rechnet man die Probeschüsse hinzu, so muß jeder Teilnehmer 75 Schüsse liegend auf die Scheibe anbringen. Voraussetzung für diese Disziplin sind Kondition und starke Nerven, die nur durch intensives Training erreicht werden können.

Doch daran mangelt es bei den Sportschützen im Kreisverband, denn die Ergebnisse sprechen eine deutliche Sprache und zeigen einen erheblichen Trainingsrückstand auf. Bedingt durch die Wintermonate können die Schützen erst spät mit dem Training beginnen. Wenn man im Oberharz auch einmal bessere Ergebnisse erreichen will, so ist ein Training das ganze Jahr über unumgänglich. Das wiederum würde bedeuten, daß bei einer Gesellschaft innerhalb des Kreisverbandes die KK-Stände um- bzw. zugebaut werden müßten, so daß ein ganzjähriges Training möglich ist.

Mit den beschriebenen Mitteln, die dem Kreisverband zur Verfügung stehen, wird sich das jedoch nicht realisieren lassen. Deshalb sollte sich der Gesamtvorstand des Oberharzer Schützenbundes einmal ernstlich mit diesem Problem beschäftigen und alle Möglichkeiten beleuchten, um diesen Plan — ganzjährige Trainingsstätte für den Kreisverband — Wirklichkeit werden zu lassen.

Die Ergebnisse:

Kreismeisterschaften KK 50 m national

Damen, Einzel: 1. Elvira Brandt, Lautenthal, 242 Ringe; 2. Evi Hoffmann, Clausthal, 227; 3. Bärbel Arndt 213; 4. Erika Fedrowitz 199, beide Lautenthal; 5. Bärbel Wellner, Altenau, 195. — Mannschaft: 1. Lautenthal, 654 Ringe.

Männl. Jugend, Einzel: 1. K.-P. v. Peinen, 236 Ringe; 2. Siegfried Abrameit 232; 3. Werner Bode 218, alle Clausthal; 4. Frank Burchard 189; 5. Andreas Friedrich 185, beide Lautenthal. — Mannschaft: 1. Clausthal, 686 Ringe; 2. Lautenthal 581.

Weibl. Jugend, Einzel: 1. Frauke Brandt, Lautenthal, 206 Ringe.

Juniorenklasse, Einzel: 1. Wolfgang Petrick, 238 Ringe; 2. Rolf Hammerling 211; 3. Inge Arens 159, alle Lautenthal. — Mannschaft: Lautenthal, 608 Ringe.

Seniorenklasse, Einzel: 1. Ludwig Lösch, Zellerfeld, 186 Ringe; 2. H.-H. Bauer, Lautenthal, 156 Ringe.

Altersklasse, Einzel: 1. Kurt Schell, Lautenthal, 264 Ringe; 2. Horst Dröggkamp, Altenau, 259; 3. Alex Hoffmann, Clausthal, 228.

Schützenklasse, Einzel: 1. Harald Blut, Zellerfeld, 253 Ringe; 2. Walter Lepa, Clausthal, 252; 3. Gerd Thoma, Lautenthal, 246; 4. Jürgen Oppermann, Zellerfeld, 245; 5. Albrecht Hoffmann, Clausthal, 244; 6. Toni Ehrenberg, Altenau, 238; 7. Udo Metzger 237; 8. Werner Schubert 235, beide Clausthal; 9. K.-D. Goeritz 235; 10. M.-H. Schiers 233, beide Altenau; 11. Hans Hausdörfer, Clausthal, 231; 12. K.-H. Beschoner, Zellerfeld, 227; 13. Hans Bruns 225; 14. Uwe Riesen 224, beide Altenau; 15. Hartmut Arndt, Lautenthal, 224; 16. Günter Lepa, Clausthal, 222; 17. Bernd Pichler, Altenau, 222; 18. Ernst Brandt, Lautenthal, 219; 19. Rolf Müller, Zellerfeld, 216; 20. Herbert Kerl 214; 21. Richard von Peinen 207, beide Clausthal; 22. Klaus Kaufeld, Lautenthal, 191; 23. Otto Wellner, Altenau, 189. — Mannschaft: 1. Clausthal I, 968 Ringe; 2. Zellerfeld 941; 3. Altenau 920; 4. Lautenthal 880; 5. Clausthal II 874.

Kreismeisterschaften Olympisch Match

Damenklasse I: 1. Evi Hoffmann, Clausthal, 554 Ringe; 2. Elvira Brandt 542; 3. Bärbel Arndt 538, beide Lautenthal.

Jugendklasse: 1. Frank Burchard, Lautenthal, 537 Ringe. — Juniorenklasse: 1. Wolfgang Petrick, Lautenthal, 540 Ringe.

Schützenklasse: 1. Kurt Schell, Lautenthal, 562 Ringe; 2. Alex Hoffmann, Clausthal, 561; 3. Gerd Thoma, Lautenthal, 561; 4. Axel Ehrenberg 561; 5. Uwe Riesen 559, beide Altenau; 6. Richard von Peinen, Clausthal, 558; 7. Hans-Ulrich Spengler, Altenau, 557; 8. Günter Lepa 554; 9. Albrecht Hoffmann 551, beide Clausthal; 10. Toni Ehrenberg, Altenau, 549; 11. Walter Lepa, Clausthal, 548; 12. Ernst Brandt, Lautenthal, 547; 13. Bernd Pichler, Altenau, 545; 14. Hans Hausdörfer 532; 15. Udo Metzger 532, beide Clausthal; 16. Richard Koschnik, Altenau, 520; 17. Hartmut Arndt, Lautenthal, 479. — Mannschaft: 1. Altenau, 2226 Ringe; 2. Clausthal 2224; 3. Lautenthal 2149.

Th.



Schützenfest 1975
im "Jahr der Frau"

Um auch bei der Clausthaler Schützengesellschaft das Jahr der Frau nach außen hin zu dokumentieren, hat der Chronist den Ausführungen über die Schützenfest-Veranstaltungen des Jahres 1975 eine zünftige Schützin vorangestellt.

Der Festverlauf des von Sonnenschein begünstigten Schützenfestes ist auf den folgenden Seiten von Zeitungsausschnitten aus den "Öffentlichen Anzeigen" festgehalten worden.

Außerdem habe ich die hauptsächlichsten Ereignisse auf zahlreichen Fotos verewigt.

-o-o-o-o-

Clausthaler Schützenfest mit Gästen aus L'Aigle

Die ersten Tage bei gutem Wetter glänzend verlaufen – Freundschaft mit L'Aigle weiter vertieft

Die Clausthaler Schützen müssen im letzten Jahr besonders artig gewesen sein: bis zum Sonntagabend herrschte eigentlich nur eitel Sonnenschein in jeder Hinsicht. Daß Petrus noch nicht einmal ein Gewitterschauer schickte, ist geradezu „untraditionell“. So mußten die Schaulsteller oft zum Schlauch greifen und die Budenstraßen anfeuchten, damit der Staub in Grenzen blieb. Im übrigen gab es gestern, am Haupttag, beim Schützenessen viel Anerkennung und Ehre für die Clausthaler Schützen, zumal 10 Gäste aus der Partnerstadt L'Aigle teilnahmen und der stellvertretende Bürgermeister Pierre Diu einen wahren Medaillensegen über die festliche Gesellschaft ergehen ließ.

Schon am Freitag war der Schützenball

Es waren vor allem die jüngeren Schützen, die das Offizium veranlaßten, in diesem Jahre einen Schützenball anzusetzen. Der Erfolg gab ihnen recht. Besonders auf Initiative der Schützen Günter Vasel und K.-H. Geng verwandelte sich das Schützenheim in einen Festsaal. Eine große Tombola und ein kaltes Büfett fehlten

nicht. Für die rechte Stimmung sorgte die Kapelle Blut. Die Teilnehmerzahl war so groß, daß die Räume des Schützenheimes die Teilnehmerzahl kaum fassen konnten. Niemand zweifelt daran, daß der Schützenball künftig als weitere offizielle Veranstaltung in das Festprogramm eingehen wird.

Die ersten Sieger des Schützenfestes

Mit dem Polterabendschießen begann am Freitag das Fest der Schützengesellschaft Clausthal. Die ersten Siegerinnen und Sieger wurden

ermittelt. Es gewannen in der Schützenklasse mit Luftgewehr: 1. Walter Lepa 128 Ringe, 2. Gerhard Neuhäusser 125, 3. Wolfgang Schreyer 123, 4. Werner Schubert 122 und 5. Günter Lepa 119 und 6. Hans Hausdörfer 119. In der Altersklasse: 1. Hugo Oppermann 116 Ringe, 2. Heinz Wollburg 110. In der Seniorenklasse: 1. Wilhelm Strauch 143 Ringe, 2. Herbert Leers 142, 3. Hans Nelle 138. In der Damenklasse: 1. Margarete Abrameit 123 Ringe, 2. Hannelore Bartschat 120, 3. Ingrid v. Peinen 114, 4. Lore Keller 111. In der Jugendklasse: 1. Siegfried Abrameit 131 Ringe, 2. K.-P. v. Peinen 122, 3. Dieter Weyland 117, 4. Klaus Schwarzkopf 104. Jugendklasse, Auflage: 1. Sabine v. Peinen 133 Ringe, 2. Dagmar Lepa 122.

In der Schützenklasse mit LP: 1. Gerhard Neuhäusser 131 Ringe, 2. Günter Vasel 120, 3. Hans Hausdörfer 116, 4. Udo Metzger 111. In der Altersklasse: 1. Werner Doppe 126 Ringe, 2. Josef Schrei 118, 3. Hugo Oppermann, 111.

Polterabend-Pflightschießen: Schützenklasse — Best: Karl Keller. Meist: Herbert Karl 40 Ringe. Altersklasse, Best: Heinz Wollburg. Meist: Walter Sandfuchs 38 Ringe. Seniorenklasse: Best: Herbert Leers. Meist: Hans Meyer 38 Ringe. Damenklasse, Best: Lore Keller, Meist: Hanna Wollburg 38 Ringe. Jugendklasse: Meistmann Siegfried Abrameit 73 Ringe.

Ausmarsch bei herrlichem Sommerwetter

Den Schützen war es sicherlich nur recht, daß die Temperaturen gegenüber den vorausgegangenen Tagen etwas niedriger lagen. So herrschte am Sonnabendnachmittag strahlendes Sommerwetter, als sich die Schützengesellschaft Clausthal mit den befreundeten Nachbargesellschaften, dem Spielmannszug der Zellerfelder Schützengesellschaft und der Kapelle Neues Borg-

hornistencorps anschickte, die Könige des Vorjahres und die Ehrengäste abzuholen. Das war ein festliches Bild, wenngleich die Stadt lange nicht so geschmückt war, wie das in früheren Jahren der Fall war. Samtgemeindebürgermeister Günter Klose ging darauf in seiner Ansprache am Sonntagmittag ein und bedauerte diesen Umstand.

Weder die Bauvorhaben auf dem Kronenplatz noch die Verkehrslage vor dem Rathaus begünstigten die Gesamtwirkung dieses Zereemoniells. Der Kronenplatz wird ja sicherlich bis zum nächsten Schützenfest fertig sein (vier Wochen soll die Buddelerei dort noch dauern. Die Red.). Ob man die Ehrengäste künftig nicht besser auf dem Rasen zwischen Rathaus und Kirche Aufstellung nehmen läßt und der Umzug selbst auf dem jetzt neuen breiten Gehweg marschiert, sollte einmal überlegt werden.

Zum ersten Mal fand der Festkommers in einem Festzelt statt. Er war kurz und diente

eigentlich nur dazu, dem Schützenfest einen offiziellen Auftakt zu geben. Die Frage ob Festzelt oder Schützenheim wird sicherlich noch einmal überprüft werden müssen.

Festessen mit vielen Ehrungen

Groß war die Zahl der Ehrengäste, die Schützenvogt Walter Lentge begrüßen konnte. Die

Abordnung aus L'Aigle bestand aus zehn Damen und Herren, an der Spitze der stellvertretende Bürgermeister Pierre Diu. Gekommen waren aber auch Samtgemeindebürgermeister Günter Klose, Bürgermeister Herbert Kumm mit einer Dame und Herren des Rates der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld. Die Samtgemeindeverwaltung vertrat Oberamtsrat Schäfer und der Landkreis Goslar wurde einmal mehr durch den stellvertretenden Landrat Walter Raatz repräsentiert. Präsident Bauer vom Oberharzer Schützenbund und viele seiner Schützenbrüder von den benachbarten Gesellschaften waren ebenso zugegen wie die Vertreter der Banken, der Wirtschaft usw. Der Kreis derer, die sich mit den Schützen verbunden fühlen, scheint von Jahr zu Jahr größer zu werden, sicherlich ein gutes Zeichen!

Nur echte Partnerschaft hilft weiter

Samtgemeindebürgermeister Günter Klose lobte den Einsatz und die Arbeitslast des Schützenvogtes und seines Offiziums. Viel Idealismus gehöre dazu, ein solches Fest vorzubereiten und dann auch erfolgreich ablaufen lassen zu können. Dafür sagte er der Schützengesellschaft Clausthal dank. Klose erinnerte an die 200-Jahr-Feier der TU und meinte im Zusammenhang mit dem Schmücken der Straßen und der Teilnahme der Bürgerschaft, daß nur echte Partnerschaft die Durchführung eines solchen Festes sicherstellen könne. Der schönste Beweis

sei die Verbindung zur Partnerschaftsstadt L'Aigle, die sich zu einer echten Freundschaft ausgeweitet habe. Den französischen Gästen galt sein besonderer Gruß. Ausführlich ging Klose auch auf die Jubiläumsfeier des Niedersächsischen Schützenbundes in Altenau ein und demonstrierte damit, daß größere Aufgaben gemeinsam besser gelöst werden können. Wie gut diese Jubiläumsfeier angekommen ist, bewies ein Dankschreiben des Präsidenten des Niedersächsischen Schützenbundes, das den Festteilnehmern zur Kenntnis gegeben wurde.

Bürgermeister Kumm sprach vor allem über die deutsch-französische Freundschaft, überreichte dem Schützenvogt einen gewichtigen Briefumschlag und brachte ein wenig Stimmung in den offiziellen Ablauf zwischen Suppe, Braten und Apfelmuskompost mit einem kleinen Gedicht:

Wieder mal ist Schützenfest.
Gerichtet ist's auf's allerbest.
Der Dank gilt dem Offizium,
das grüßt nun Bürgermeister Kumm.
Ich wünsch dem Fest gut gedeihn,
kein Regen, nur viel Sonnenschein!
Dann sagen alle „wunderbar“,
wir freu'n uns schon auf's nächste Jahr!

Als der Beifall kam, meinte der Bürgermeister: „Der gilt meiner Frau, die hat das Gedicht gemacht.“

„Höhepunkt in der Konsolidierung erreicht“

Diesen Standpunkt vertrat der stellvertretende Landrat Walter Raatz. Es komme jetzt

darauf an, das Erreichte weiter auszubauen. Der Name der Schützengesellschaft Clausthal habe einen guten Klang, die Tradition sei fortentwickelt worden, das Sportschießen stärker in den Vordergrund getreten. Dem Jugendwart der Gesellschaft, von Peinen, übergab W. Raatz aus seiner Privatschatulle 100 DM, damit er die Aufgaben der Jugend noch besser wahrnehmen könne als bisher.

Die Medaille der Stadt L'Aigle verliehen

Es war schon ein kleines Köfferchen, das der Bürgermeister von L'Aigle öffnete, um vielen Freunden Ehre zu erweisen. Dolmetscherin Beatrice Lasseur aus L'Aigle vermittelte den Festteilnehmern, was der Bürgermeister zu sagen hatte auf deutsch. Es waren Worte des Dankes und der Anerkennung über das enge Verhältnis, das sich mit Bürgern beider Städte inzwischen angebahnt hat. Die Medaille der Stadt L'Aigle erhielten: Schützenvogt Walter Lentge und sein Stellvertreter Herbert Leers. Von der Schützengesellschaft Zellerfeld Schützenvogt Karl Facca und der Leiter des Spielmannzuges, K.-H. Beschorner. Oberamtsrat Schäfer, stellvertretender Bürgermeister Karl Harre, Ratsherr Michael Austen, Schatzmeister Werner Deppe, Erich Müller, Richard von Peinen, Braumeister Rudolf Hager und schließlich auch die Dolmetscherin Beatrice Lasseur. Der Wunsch des Bürgermeisters: Möchte die Freundschaft zwischen beiden Städten weiter gestärkt werden.

Überreichung von Wander- und Ehrenpreisen

War schon mit der vorausgegangenen Ehrung ein Höhepunkt gesetzt, Schützenvogt Walter Lentge muß sich in den nächsten Minuten zusammen mit seinem Offizium besonders geehrt gefühlt haben, so viele Wander- und Ehrenpreise, Ketten und Ehrengaben wurden aus der Mitte der Festteilnehmer überreicht.

Humorvolle Akzente setzte Braumeister Hager, als er der Damenabteilung einen Jubiläumsschoppen überreichte. „Im Jahr der Frau sollen die Damen nicht nur das Kommando übernehmen, sondern auch trinkfest werden“, meinte er, erst dann wolle er sich unter ihren Pantoffel stellen.

Ehrungen in großer Zahl

Ehrungen gehören zu jedem Schützenfest, kein Wunder, wenn es so viele Männer gibt, die nicht nur treu zur Sache stehen, sondern auch bereit sind, persönliche Opfer auf sich zu nehmen. So ernannte Schützenvogt W. Lentge August Kerl, der 46 Jahre der Gesellschaft angehört und sich in vieler Hinsicht, vor allem früher auch um die Junggesellen-Schützenfeste, verdient gemacht hat, zum Ehrenmitglied.

Präsident Karl Bauer überreichte die Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft im Deutschen Schützenbund an Hermann Reimer, Ludwig Schöll, Willy Schreyer, Wilhelm Reese. In Abwesenheit für Karl Blechschmidt an den Schützenvogt zur Weitergabe.

Für besondere Verdienste erhielt die silberne Ehrennadel des Landesverbandes Niedersachsen Hans Hausdörfer und Margarete Abramcitz die gleiche Nadel in Bronze.

Die Ehrennadel in Gold des Oberharzer Schützenbundes erhielten Ingrid von Peinen, Josef Schrei und Willy Schreyer. Außerdem erhielt die Ehrennadel des DSB Wilhelm Müller für 15-jährige Mitgliedschaft.

Und heute ist Kinderumzug

Das Clausthaler Schützenfest nimmt heute mit dem Kinderumzug seinen Fortgang. Der Abmarsch ist um 15 Uhr vom Institut für Mathematik in der Erzstraße. Die Schützenfrauen kommen ab 16 Uhr zum großen Kaffeeklatsch zusammen. — Am Dienstag klingt das Schützenfest mit dem Schärperfrühstück um 10 Uhr, der Proklamation des Königs, der Best- und Meistmänner um 20 Uhr und dem Feuerwerk um 22.30 Uhr aus.

ah

Schnitzensmarsch



Richard v. Peinen mit den Jüngerschnitzern



Beim Schnitzenszug



"Schnitzkapelle"



Prüfung vor der "Goldenen Krone"



Besitz- und Meistmänner
werden abgeholt



Die Ehrengäste
mit Bürgermeisters Kunze
vor dem Rathaus (2)



Der Zellerfelder
Spielmannszug

Voran die Clausstaler
Schützen
(mit Frau. Hans Bäumler)





Gamsthalen Schützen
mit dem Bonfelder
Heidbründensbock "Moritz"



Die Bonfelder
Schützengemeinde



gleich dahinter
die Zellhofelder



Schützenessen
am Festsonntag

Es kamen i. a. zur Wort:

Schützenvereinsbürgermeister,
Oberstleutnant Günter Klose



Bürgermeister H. Künze



Stellv. Landrat Walter Raatz

Und dann gab es jede Menge
Bückeburger





Mit dabei:
Der Bürgermeister von Hügler
und die Dolmetscherin
Beatrix Lasser



Die für 25-jährige Mitgliedschaft geehrten



August Karl
wurde Ehrenmitglied



Bei den Zellerfelder Schützen
am Tisch unser Fdbr.
Rudolf Schürmayer (rechts)
(Vehementer Bräusenator)

Schärperfrühstück mit weniger Humor

Die Zahl der Vortragenden und Mundartsprecher wird immer kleiner

Als der Chronist zum Schärperfrühstück aufbrach, wußte der junge Kollege in der Redaktion weder was ein Schärper ist, noch welche Bewandnis es mit diesem Bergmanns-Werkzeug hat. Als vom Humor und fröhlichem Zechen die Rede war, meinte er lakonisch: „Dafür gibt es im Oberharz ja auch keinen Karneval.“ So ist das also. Brauchtum und Mundart kommen immer mehr in Vergessenheit. Eine Feststellung, die wir dann, nach zwei Jahren wieder einmal dabei, auch beim Schärperfrühstück trafen. Jene Originale, die so herzerfrischend und wirkungsvoll erzählen oder vorzutragen wußten, leben leider fast alle nicht mehr. Die Oberharzer Mundart wurde gestern noch von zwei, nun auch schon in die Jahre gekommenen Schützen gepflegt, Albert Wiese und Fritz Reinecke. Ihre Verse, Albert Wiese z. B. vom „französischen Harzkas“ und Fritz Reinecke, der das Leben eines Jungbergmannes schilderte (Am Montlich fahrn de Labsle ahn...), hatten zwar eine aufmerksame Zuhörerschaft, aber mit dem Verstehen der Mundart haperte es doch bei den meisten. Man mag das bedauern, niemand aber kann es ändern.

Und dennoch, es ging sehr fröhlich zu bei diesem Schärperfrühstück. Brot und Wurst wurden nach Bergmannsart mit dem Schärper über den Daumen gegessen und als „Schluck“ und Bier ihre Wirkung taten, ging es auch fröhlich zu. Die Clausthaler Schützen bildeten mit ihren vielen Gästen, den Freunden benachbarter Schützengesellschaften, darunter eine starke Delegation aus Goslar mit Oberschützenvogt Bürgermeister Helmut Sander an der Spitze, der Bundeswehr, den Freunden aus L'Aigle, eine harmonische Gesellschaft.

Es wurde gesungen und geschunkelt, die Insignien des jeweiligen Präsidenten geklaut und die Übeltäter in Strafe genommen. Aber es wurde auch geredet. Oft humorvoll mit ernstem Hintergrund, vordergründig zumeist dann, wenn die Kommunalpolitik ins Spiel gebracht wurde. Freude herrschte darüber, daß das Oberbergamt durch seinen Vizepräsidenten Heinz Wilke vertreten war. Der Dank galt dem Offizium, das auf solche Weise die Verbindung zur Bergbehörde und zum Bergbau aufrecht erhält. — Großer Beifall, als der Goslarer Schützenvogt Berger zur Teilnahme an der Steubenparade einlud und für einen älteren, verdienten Schützenbruder einen Gutschein von 500 DM über-

reichte. — Die Verbindung der Schützen zur Bundeswehr, besonders zur 13/I war immer gut. Hauptfeldwebel Hertel verabschiedete sich mit viel Humor und Dank.

Samtgemeindebürgermeister Günter Klose residierte als Präsident mit vielen humorvollen Begebenheiten. Der deutsch-französische Harzkäse aus Buttermilch stand dabei im Mittelpunkt. Der stellv. Landrat Walter Raatz war zwar von einer Hexe geschossen worden, hielt dennoch an allen Tagen durch und hatte immer viel Munition auf Lager, mit der er auf seine Umgebung feuerte. Das Zusammenlegungsthema fehlte nicht. „Wenn wir sehen, was uns die Reformen gebracht haben und noch bringen werden, sollten wir vorsichtig mit Zusammenlegungen sein. Durch Zusammenlegung von Vereinen und Gesellschaften laufen wir Gefahr, die Bürgernähe immer mehr zu verlieren!“

Dazu Günter Klose: „Nach so viel ernststen Worten sollten wir auch einmal etwas Heiteres sagen: Herr Wirt, bringen Sie uns eine Runde Bier!“ — Wer sagt also, daß nicht auch beim Schärperfrühstück gute Kommunalpolitik gemacht werden kann? Auch Helmut Sander, Goslarer Bürgermeister fing den Ball auf „Wir sollten kommunale Brüder bleiben“, meinte er, „und immer nur danach trachten, der Sache zu dienen.“

Elegant focht auch der stellv. Bürgermeister aus L'Aigle, Pierre Diu. Nach seiner Einführungsansprache als Präsident der Schärperfrühstücksgesellschaft übersetzte der Dolmetscher trocken: „Alle, die den französischen Gast nicht verstanden haben, sollen eine Mark in die Strafkasse zahlen.“

Da oftmals Schweigen Gold bedeutet, lassen wir das mit den vielen Reden. Das Schärperfrühstück lebte von der schwungvollen Musik der Kapelle Blut, die auch noch die Schlager und Märsche längst vergangener Zeiten im Notenkopfe hatte. Lili Marleen stand wieder am Laternenpfahl und die Heidemarie marschierte mit. Die obligate Platzrunde bekam offensichtlich einigen fröhlichen Zechern bei dem heißen Wetter nicht. Sie bauten schnell ab, zogen die Heimkehr-Leinen und ruhten sich zunächst einmal auf dem heimischen Sofa aus, um für den Abend wieder gerüstet zu sein.

Am Schlagbaum ist Ruhe eingekehrt. Die Anwohner, aber auch die Schützen selbst, werden das zu schätzen wissen.

ah.



Schärperfrühstück

Es spricht:
Oberstleutnant G. Klose



Kämpfheldenherb
(er schläft leider in Kürze (l. 2.)



Rudolf Hager
präsentiert in feierlicher Weise



Auch hier wieder ein Dolmetscher



Man ist am Schürkeln



Was vom "Blitz"



noch



geschrieben wurde

Die
Goslarer
sind jedes Jahr
dabei



Im Gespräch:
Vorsitzender H. Klose
mit dem Goslarer
Bürgermeister
Helmuth Sander
(ein gebürtiger Goslarer)



Hr. Vogt Walter Lentge
Hr. Vogt
Bürger (Hr.) und der
Hr. Bruno Mendel (rechts)



Die Goslarer in einer Reihe



Bei zwangloser
Unterhaltung



Vor dem Abschied
das letzte
Erinnerungs-Foto



Von dem Geschehen
auf dem Festplatz



Das Schützenfest Clausihal ist verklungen, auch der „Rest des Schützenfestes“ fand bei herrlichem, hochsommerlichem Wetter statt. Geregnet hat es an den Schützenfesttagen kaum und wenn schon, dann nachts und nur in kaum meßbaren Mengen. Beim Schärperfrühstück am gestrigen Vormittag konnte deshalb auch festgestellt werden, daß die Clausthaler Schützengesellschaft so viel Wetterglück kaum einmal gehabt hat. Auch die Stimmung war bestens. Lediglich das Schadenfeuer in der Nacht zum Dienstag warf einen großen Schatten auf den Ablauf der Schützenfesttage.

Zu Beginn des Schärperfrühstücks stellte Schützenvogt Walter Lentge den vielen Teilnehmern die Könige und weiteren Hauptsieger vor. Abends zum Abschluß fand dann die eigentliche Proklamation im Schützenhaus statt. Wir lassen die Namen der Sieger anschließend folgen.



Proklamation 1975

Schützenkönig: Albrecht Hoffmann, 281 Ringe (Dr.-Warmbold-Pokal und Ehrenpreis Rudolf Schumacher).

Meiste-Ringe, Schützenklasse: Walter Lepa, 274 (Ehrenpreis der Kreissparkasse).

Meiste-Ringe, Altersklasse: Heinz Wollburg, 277 (Ehrenpreis der Kreissparkasse).

Meiste-Ringe, Seniorenklasse: Wilh. Strauch, 289 (Ehrenpreis der Volksbank).

Meiste-Ringe, Damenklasse: Margarete Abramkeit, 256 (Ehrenpreis der Brauerei Clausthal).

Jugend-Königin: Beate Bode, 284 (Ehrenpreis der Fa. Linkhorst).

Jugend-König: Siegfried Abramkeit, 294 (Ehrenpreis der Fa. Linkhorst).

Bestmann: Gerhard Lepa (Ehrenpreis der Bergstadt).

Meistmann: Udo Metzger (Ehrenpreis der Bergstadt).

Albert-König-Orden: Günter Lepa, 151 (Auf-
lage); Gisbert-Rohde-Orden: Albrecht Hoff-
mann, 133 (Freihand); Schüler-Scheibe: Heike
Hausdörfer, 89 (Wanderbecher, gest. von Gün-
ter Lepa); Ehrenpreis Erich Schiefler: Hans Haus-
dörfer; Ehrenpreis Fa. Rohde: Günter Lepa;
Ehrenpreis Rudolf Schumacher: Karl-Heinz
Geng; Ehrenpreis Rudolf Schumacher: Alex
Hoffmann; Ehrenpreis Deutsche Bank: Werner
Deppe; Ehrenpreis Ortskrankenkasse: Herbert
Leers; Ehrenpreis Volksbank: Hans Meyer;
Ehrenpreis Fa. Breithschneider: Ingrid v. Peinen;
Jugend weiblich: 2. Sabine Lepa (Wanderpokal
Jugendleiter Rich. v. Peinen); Jugend männl.:
2. Klaus Schwarzkopf (Wanderpokal Rich. v.
Peinen); Wander-Teller August Trenkner: Gün-
ter Vasel; Wander-Teller Jochen Voigt: Her-
bert Mooltz; Wanderpokal Jochen Voigt: Lore
Keller; Wanderpokal Thiele: Erika Hausdör-
fer; Wanderpokal Walter Raatz: Karl Keller;
Wanderpokal Jochen Voigt: Werner Bode;
Wanderpokal Georg Schöll: Dieter Gäde; Wan-
derpokal W. Schmüser: Evi Hoffmann.

Volkskönigin: Christel Müller, Clausthal.

Volkskönig: Hans Körper, Clausthal.



Leuchtender Abschluß des Schützenfestes

Ausklang mit dem Feuerwerk

Als gegen 22.40 Uhr Böllerschüsse das Feuerwerk ankündigten, hatten sich noch einmal viele Menschen auf dem Festplatz eingefunden. Der Besuch wird im allgemeinen als gut bezeichnet, war allerdings unterschiedlich. Nach Aussagen der Schausteller ließ der Umsatz zu wünschen übrig. „Der wirtschaftliche Rückgang ist auch bei uns zu spüren“, lautete im allgemeinen der Tenor. Als dann die ersten Leuchtraketen in den klaren Sommerhimmel zischten,

und sich dann das Feuerwerk in seiner ganzen Schönheit entfaltete, waren alle, die ein solches Volksfest schätzen, begeistert. Im Kranz der Ereignisse sollten, daß war die Meinung aller, die Schützenfeste weiter bestehen. Sie etwa alle zwei Jahre mit dem Clausthal-Zellerfelder Stadtfest zu verbinden, war der Wunsch von Samtgemeindebürgermeister Klose. Die Form dafür, und ob es möglich ist, die beiden Schützenfeste in Clausthal und Zellerfeld zeitlich näher miteinander zu koppeln, bedarf noch der genauen Überprüfung.

Mit dem Ausklang der festlichen Tage für so viele Menschen und auch für die Gäste aus L' Aigle verband sich der Dank an die Schützengesellschaft Clausthal für die Arbeit und die persönliche Belastung, die die Vorbereitung und Durchführung mit sich bringen.

ah

Gruppenschießen der Oberharzer Schützen am 21.9.75 in Clausthal

Wie groß das Interesse der Oberharzer Schützen an den schießsportlichen Veranstaltungen ist, bewies erneut dieses Gruppenschießen, an dem außer Wildemann und St. Andreasberg alle Gesellschaften vertreten waren. Die Schützengesellschaft Clausthal hatte eine Tafel aufgestellt, an der laufend die besten Ergebnisse abgelesen werden konnten, so daß das Interesse noch gesteigert wurde.

In der nachstehenden Aufstellung sind die Einzel- und Mannschafts-Ergebnisse in allen Disziplinen und Klassen nachzulesen:

Luftgewehr

Schützenklasse Einzel: 1. Gerd Thoma, Lautenthal, 84 Ringe (3 x 10); 2. Hartmut Arndt, Lautenthal, 84 (1 x 10); 3. Albrecht Hoffmann, Clausthal, 83. Mannschaft: 1. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 326; 2. Schützengesellschaft Clausthal I, 325; 3. Schützengesellschaft Zellerfeld, 307. — Altersklasse Einzel: 1. Horst Dröggkamp, Altenau, 95; 2. Kurt Schell, Lautenthal, 92; 3. Hugo Oppermann, Clausthal, 78. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 222 Ringe; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld, 177 Ringe. — Seniorenklasse Einzel: 1. Fritz Abrameit, Clausthal, 94; 2. H.-H. Bauer, Lautenthal, 93; 3. Hans Nelle, Clausthal, 90. Mannschaft: 1. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 272 (11 x 10); 2. Schützengesellschaft Clausthal, 272 (9 x 10). — Juniorenklasse Einzel: 1. Wolfgang Petrick, Lautenthal, 84; 2. Gerhard Neuhäuser, Clausthal, 78; 3. Dieter Weyland, Clausthal, 76. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 229; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 227. — Damenklasse I Einzel: 1. Elvira Brandt, Lautenthal, 85; 2. Bärbel Arndt, Lautenthal, 80; 3. Ingrid v. Peinen, Clausthal, 80. Mannschaft: 1. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 237; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld, 221; 3. Schützengesellschaft Clausthal, 214. — Damenklasse II Einzel: 1. Margarete Abrameit, Clausthal, 81; 2. Hilde Vogel, Zellerfeld, 73; 3. Lisa Berends, Zellerfeld, 70. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 210 Ringe; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld, 202 Ringe. — Weibl. Jugend — Freihand Einzel: 1. Frauke Brandt, Lautenthal, 79; 2. Beate Bode, Clausthal, 74; 3. Sabine Lepa, Clausthal, 70. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 213 Ringe. — Männl. Jugend — Freihand Einzel: 1. Siegfried Abrameit, Clausthal, 86; 2. Werner Bode, Clausthal, 82; 3. Eberhard Ehrenberg, Altenau, 80. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 247; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 213; 3. Schützengesellschaft Altenau I 198. — Weibl. Jugend — Auflage Einzel: 1. Heike Hausdörfer, Clausthal, 86; 2. Dagmar Lepa, Clausthal, 83; 3. Monika Vasel, Clausthal, 83 Ringe. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 250; 2. Schützengesellschaft Buntentrock, 218. — Männl. Jugend — Auflage Einzel: 1. Frank Brandt, Lautenthal, 88; 2. H. Schiers, Altenau, 82; 3. S. Apel, Altenau, 81. Mannschaft: 1. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 249; 2. Schützengesellschaft Altenau I 239; 3. Schützengesellschaft Altenau II, 236.

Kleinkaliber

Schützenklasse Einzel: 1. Harald Blut, Zellerfeld, 86 Ringe; 2. Ernst Brandt, Lautenthal, 84; 3. Udo Metzger, Clausthal, 82. Mannschaft: 1. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 327; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld, 310; 3. Schützengesellschaft Clausthal I, 305. — Altersklasse Einzel: 1. Kurt Schell, Lautenthal, 93; 2. Horst Dröggkamp, Altenau, 86; 3. Hans Lösch, Zellerfeld, 76. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Zellerfeld, 216; 2. Schützengesellschaft Clausthal, 208. — Seniorenklasse Einzel: 1. Herbert Leers, Clausthal, 95; 2. Willi Lenz, Lautenthal, 93 Ringe; 3. Wilhelm Pilz, Lautenthal, 91. Mannschaft: 1. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 275; 2. Schützengesellschaft Clausthal, 267 Ringe. — Juniorenklasse Einzel: 1. Inge Ahrens, Lautenthal, 75; 2. Dieter Weyland, Clausthal, 73; 3. Gerhard Neuhäuser, Clausthal, 70 Ringe. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 206; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 204. — Damenklasse I Einzel: 1. Erika Müller, Zellerfeld, 82; 2. Elvira Brandt, Lautenthal, 81; 3. Bärbel Arndt, Lautenthal, 76. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Zellerfeld, 218 Ringe; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 215; 3. Schützengesellschaft Clausthal, 213 Ringe. — Damenklasse II Einzel: 1. Margarete Abrameit, Clausthal, 77; 2. Helene Hinterpohl, Clausthal, 67; 3. Hilde Vogel, Zellerfeld, 61 Ringe. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 193; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld, 159. — Weibl. Jugend Einzel: 1. Frauke Brandt, Lautenthal, 81; 2. Beate Bode, Clausthal, 75; 3. Sabine Uhe, Clausthal, 68. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 204. — Männl. Jugend Einzel: 1. Siegfried Abrameit, Clausthal, 90; 2. K.-P. v. Peinen, Clausthal, 79; 3. Werner Bode, Clausthal, 75. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 244; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 210.

Luftpistole

Schützenklasse Einzel: 1. Hans Hausdörfer, Clausthal, 89 Ringe (4 x 10); 2. Kurt Löbermann, Clausthal, 89 (1 x 10); 3. Jürgen Oppermann, Zellerfeld, 88. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Zellerfeld, 327; 2. Schützengesellschaft Clausthal, 326; 3. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 274. — Altersklasse Einzel: 1. Werner Deppe, Clausthal, 92; 2. Horst Dröggkamp, Altenau, 83; 3. Heinz Wollburg, Clausthal, 80. Mannschaft: 1. Schützengesellschaft Clausthal, 249. — Seniorenklasse Einzel: 1. H.-H. Bauer, Lautenthal, 59. — Juniorenklasse Einzel: 1. Gerhard Neuhäuser, Clausthal, 85; 2. Wolfgang Petrick, Lautenthal, 74. — Männl. Jugend Einzel: 1. Andreas Friedrich, Lautenthal, 66; 2. Frank Burchardt, Lautenthal, 35.

Schützengesellschaft Clausthal

Die Gewinner beim Ballonwettfliegen

Im Verlauf des Volks- und Schützenfestes der Schützengesellschaft Clausthal ist ein Tag der Jugend gewidmet, an dem nur sie allein Mittelpunkt ist. Dabei wird dann auch ein Ballonfliegen veranstaltet. Wer erinnert sich nicht gern daran, als in diesem Jahr die Kinder mit ihren bunten Ballons durch die Straßen zogen und die Aufmerksamkeit auf sich lenkten! Die kleinen Mädchen und Jungen, begleitet von Müttern und Vätern, hielten ihren Ballon fest in der Hand, damit er sich nur nicht zu früh in die Lüfte schwang.

Beim Luftballonstart auf dem Schützenplatz konnte man dann beobachten, daß die bunten Ballons mit den anhängenden Ansichtskarten von Clausthal-Zellerfeld nach Osten davonflogen. Einer dieser Ballons legte eine Strecke von 292 km zurück und ging in Frankfurt/Oder nieder. Nach sorgfältiger Durchsicht aller abgegebenen Karten wurden jetzt 21 Kinder ermittelt, deren Ballons die weitesten Strecken zurücklegten. Die nachstehend aufgeführten Gewinner werden gebeten, am Sonnabend, 4. Oktober, 16 Uhr, in Begleitung eines Erziehungsberechtigten zur Entgegennahme des Preises in das Schützenheim Clausthal zu kommen.

Die Namen der Kinder:

1. Thomas Schmidt, Hüttenweg 7; 2. Franke Hänschen, Zellbach 90; 3. Jens Meyer, Sorge 5; 4. Harald Weiß, Rollplatz 12; 5. Karsten Maloc, Robert-Koch-Straße 13; 6. Dirk Schütte, Im Wiesengrunde 2; 7. Anke Hoppstock, Sorge 16; 8. Silvia Provt, Buntenböcker Straße 23; 9. Uta Scheffel, Am Schlagbaum 17; 10. Hans Hammerschmidt, Hüttenweg 12; 11. Alexandra Geng, Am Schlagbaum 24; 12. Stefan Miliutinow, Sägemüllerstraße 44; 13. Hans Kluge, Am Schlag-

baum 14; 14. Mario Schubert, Buntenböcker Straße 60; 15. Rüdiger Pinnow, Zellweg 18; 16. Jens Franke, Buntenböcker Straße 34; 17. Jörg Franke, Buntenböcker Straße 34; 18. Erdmute Ilsemann, Mühlenstraße 4; 19. Melanie Schulz, Erzstraße 5; 20. Mathias Klingsöhr, Zellbach 1; 21. Heike Hausdörfer, Am Schlagbaum 3.

Schießsportliche Aktivität am Wochenende

Mit einem Pflichtschießen in LG und KK setzt die Schützengesellschaft Clausthal am Sonnabend ab 14 Uhr ihr Schießprogramm fort. Der Sonnabend, 5. Oktober, steht dann ganz im Zeichen des alljährlichen Freundschaftsschießens zwischen den Schützengesellschaften Clausthal, Bockenem und Lamspringe. Dieses freundschaftliche Miteinander währt nunmehr 20 Jahre. Um den Pokal (inzwischen existieren bereits zwei) wurde erstmals im Jahre 1956 gerungen. Seitdem wird dieses Schießen im Wechsel durchgeführt. Die Schützengesellschaft Clausthal ist diesmal der Gastgeber und wird diesen Tag zu einem Höhepunkt werden lassen. Geschossen wird mit dem KK-Gewehr (aufgelegt), wobei von jeder Gesellschaft die zehn besten Schützen gewertet werden.

Die weiteren Termine

Im Monat Oktober stehen noch zwei weitere schießsportliche Veranstaltungen im Blickpunkt. Am 11. Oktober kommt es zu einer Neuauflage des Vergleichsschießens zwischen den beiden Schützengesellschaften unserer Bergstädte. Mit dem Abschießen am 18. Oktober wird dann die Schießsaison beendet. Th.

("ÖA" vom 2. 10. 1975)

Am 4. 10. 1975 fand das schon ebenfalls zur Tradition gewordene Schießen der

Schützenvögte,
Stellvertreter u.
Schießwarte

statt. Es wurde in Buntenbock ausgetragen.

Über die Schießergebnisse ist dem Chronisten nichts bekannt.

Betrifft:

- a) Freundschaftsschießen Clausthal, Bockenem, Lamspringe am 5. 10. 75 in Clausthal
- b) Vergleichsschießen Clausthal / Zellerfeld am 11. 10. 1975 in Zellerfeld

Schützengesellschaft Clausthal:

20 Jahre Freundschaftsschießen mit Bockenem und Lamspringe

Aus Verbundenheit zwischen dem stellv. Schützenvogl Herbert Leers und dem Schützen Wilh. Brunke in Bockenem wurde dieses Freundschaftsschießen in Bockenem ins Leben gerufen.

Anlässlich des 85jährigen Bestehens des Schützenvereins fand das erste Schießen in Bockenem statt, von dem die Clausthaler Schützen 21 Medaillen mit nach Haus nehmen konnten.

Auf Beschluß der Beteiligten wurde ein Pokal gestiftet, der seit 1956 ausgeschossen wird. Seit 1958 trat als Dritter im Bunde der Schützenklub Lamspringe hinzu. So wurde abwechselnd auf den Ständen der teilnehmenden Schützenvereine jedes Jahr um den Besitz des Pokals hart gekämpft. Gewinner und Besitzer des Pokals konnte nur sein, wer dreimal hintereinander oder viermal außer der Reihe mit seiner Mannschaft von den 10 besten Schützen die höchste Punktzahl erreichte.

Bereits im Jahre 1966 ging der Pokal in Besitz des Schützenvereins Bockenem über. Den neu gestifteten Pokal errang bisher dreimal Bockenem, dreimal Lamspringe und zweimal die Schützengesellschaft Clausthal.

Am Sonntag herrschte wiederum Hochbetrieb auf den Clausthaler Schießständen. Trotz des sehr diesigen Wetters ließ man sich nicht entmutigen und jeder gab sein Bestes. Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein ew'ger Bund zu flechten. Wiederum hieß der neue Erwerber des Pokals Schützenverein Bockenem mit seiner Mannschaft, die 893 Ringe schaffte. 2. wurde die Schützengesellschaft Clausthal, die mit 891 Ringen das Nachsehen hatte. Den Schluß bildete die Mannschaft Lamspringe mit 848 Ringen.

Die Mannschaft Clausthal mit Günther Lepa 94 R., Werner Bode, 91 R., Gerh. Neuhäuser 91 R., Siegfried Abrameit 90, Walter Lepa 89 R., Margar. Abrameit 89 R., Bernd Jach 88 R., Rich. v. Peinen 87 R., Sabine Lepa 86 R., Albrecht Hoffmann 86 R. hatte ihren schlechten Tag, denn die „Kanonen“ versagten.

Trotzdem war beste Stimmung, sogar die Schützenfrauen der beteiligten Vereine unternahmen mit dem Bus aus Bockenem eine Kaffeefahrt durch den nebligen Harz und waren doch begeistert.

Gegen 18 Uhr wurden die Ergebnisse bekannt und Bockenem konnte nun zum viertenmal außer der Reihe den Pokal mit nach Hause nehmen. Der Schützenvogl erklärte sich aber bereit, einen neuen Pokal zu stiften, um im nächsten Jahr das Freundschaftsschießen in gewohnter Weise fortzusetzen. Ein vorzüglich bereitetes Essen und mit der Kapelle „Wiener Blut“ verlebten alle noch einige gemütliche Stunden. Hlt.

Lokal-Derby der Schützen

Schützen Zellerfeld gegen Schützen Clausthal

Wie schon in den vergangenen Jahren, fand auch in diesem Jahr das traditionelle Vergleichsschießen zwischen beiden Gesellschaften statt. Auf den Ständen der Schützengesellschaft Zellerfeld stellten sich 30 Schützen aus Clausthal und 33 Schützen aus Zellerfeld zum Kampf. Bis kurz vor Einbruch der Dunkelheit hallten die Schüsse von den Ständen. Schützenvogl Karl Facca von der Schützengesellschaft Zellerfeld und Schützenvogl Walter Lentge von der Schützengesellschaft Clausthal nahmen die Proklamation vor. Beide wiesen in ihren Ausführungen auf die Bedeutung des Schießens hin, welches nicht nur das Schießen in den Vordergrund stellt, sondern auch dazu beitragen soll, die guten Beziehungen beider Gesellschaften weiter zu festigen und zu vertiefen. Recht ansprechende Resultate wurden erzielt. Ganz besonders ist dabei herauszustellen, daß der Jungschütze Siegfried Abrameit von 100 möglichen Ringen 93 und die Schützenschwester Hilde Vogel 92 Ringe erreichte. Sie waren die beiden besten Einzelschützen von jeder Gesellschaft.

Mit 904 Ringen hat die Schützengesellschaft Clausthal gegenüber 894 Ringen der Schützengesellschaft Zellerfeld — Differenz 10 Ringe — den Sieg davongetragen. Im kommenden Jahr wird das Schießen auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal ausgetragen.

Hier soll noch kurz vermerkt werden, daß das **A b e s s e n** der Schützengemeinde am 8. 11. 75 in der altgewohnten Weise im Schützenheim vonstatten gegangen ist.



"Lamspringer Wappen" (Text nächstes Blatt)

Es ging noch einmal um „Best und Meist“

Gute Beteiligung beim Abschießen der Schützengesellschaft Clausthal

Mit dem Abschießen beendete die Schützengesellschaft Clausthal die diesjährige Schießsaison des Sommerhalbjahres im Kleinkaliberschießen. Bis zum Frühjahr werden nun die Stände abgebaut. Damit ist aber nicht gesagt, daß der gesamte Schießbetrieb ruhen wird. Den Schützen bleibt weiterhin das Luftgewehrschießen. Der in der Zwischenzeit mit dem ersten Durchgang begonnene Rundenfernwettkampf des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund wird außerdem Gelegenheit geben, die schießsportlichen Talente zu fördern.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit hallten die Schüsse über den Platz am Schlagbaum, denn immerhin 37 Schützen, 15 Jungschützen sowie ein Gastschütze bewarben sich um das letzte „Best und Meist“. Mit diesem Abschießen wurden auch gleichzeitig die Abschlußmeister im LG-Schießen ermittelt. Das sind die Schützen, die in dieser Waffenart bei allen Schießen innerhalb eines Jahres in den einzelnen Klassen die höchste Ringzahl erreichten.

Die Ergebnisse im KK-Schießen

Schützenklasse: Günter Lepa (Best), Walter Lepa (Meist); Altersklasse: Gerhard Lepa (Best), Werner Deppe (Meist); Seniorenklasse: Walter Hertel (Best), Hans Nelle (Meist); Damenklasse: Sigrid Milutinow (Best), Erika Hausdörfer (Meist). In der Jugendklasse stellte Werner Bode mit der höchsten Ringzahl sein derzeitiges Können unter Beweis.

Beim LG-Schießen ergab sich in den einzelnen Klassen folgende Placierung: Schützenklasse: 1. Walter Lepa, 129 Ringe; 2. Werner Schubert, 124; 3. Günter Lepa, 124. — Altersklasse: 1. Hugo Oppermann, 126; 2. Gerhard Lepa, 109. — Seniorenklasse (Auflage): 1. Herbert Leers, 146; 2. Fritz Abrameit, 138; 3. Wilhelm Strauch, 135. — Damenklasse: 1. Margarete Abrameit, 125; 2. Lore Keller, 115; 3. Ingrid von Peinen, 112. — Jugendklasse: 1. Klaus-Peter von Peinen, 120; 2. Siegfried Abrameit, 119; 3. Klaus Schwarzkopf, 119. — Jugendklasse (Auflage): 1. Heike Hausdörfer, 133; 2. Gabi Kaufmann, 132; 3. Dagmar Lepa, 125.

Die Placierung bei den Luftpistolen-Schützen: Schützenklasse: 1. Gerhard Neuhauser, 131; 2. Hans Hausdörfer, 120; 3. Kurt Löbermann, 115.

Abschlußmeister in der Schützenklasse wurde Walter Lepa mit 1979 Ringen; Altersklasse: Heinz Wollburg, 1657; Seniorenklasse (Auflage): Herbert Leers, 2141; Damenklasse I: Ingrid von Peinen, 1771; Damenklasse II: Margarete Abrameit, 1872; Jugendklasse: Werner Bode, 1892 Ringe.

Am 1. November Pflichtschießen

Die nächste schießsportliche Veranstaltung ist ein Pflichtschießen mit Luftgewehr, und zwar am Sonnabend, 1. November, ab 14 Uhr. Schon heute sei auf das Abessen aufmerksam gemacht, das am Sonnabend, 15. November, ab 19 Uhr im Schießheim stattfindet. Th.

Großer Erfolg der Clausthaler Sportschützen

Im 14. Anlauf holten sie sich endlich das „Lamspringer Wappen“

Auf dem Schießstand des Schützenclubs Lamspringe am Hopfenberg war wieder einmal reger Betrieb. Acht Schützengesellschaften mit zehn Mannschaften kämpften um den Wanderpreis „Lamspringer Wappen“, eine schwere Bronzeplakette. Dieser Wanderpreis war im Jahre 1961 vom Schützenclub Lamspringe gestiftet worden. Die dazu eingeladenen Gesellschaften verpflichteten sich seinerzeit, in jedem Jahr an diesem schießsportlichen Vergleich teilzunehmen. Folgende Bedingungen wurden gestellt: Der Wettkampf sollte im Dreistellungskampf (KK national) ausgetragen werden, und zwar 5 Schuß liegend, 5 Schuß stehend und 5 Schuß kniend. Gewinner des Wappens sollte die Gesellschaft sein, die entweder dreimal hintereinander oder fünfmal außer der Reihe den Kampf um diese Trophäe gewinnt.

Bis zum diesjährigen Wettkampf hatten sich drei Gesellschaften herauskristallisiert, die sich berechnete Hoffnungen auf den endgültigen Besitz dieses „Lamspringer Wappens“ machen konnten, und zwar der Schützenclub Lamspringe, der sich zweimal hintereinander als Sieger eintragen konnte, sowie die Schützengesellschaften Betheln und Clausthal, die jeweils viermal außer der Reihe im Besitz dieses Wappens waren.

Somit war von Anfang an für die nötige Spannung in diesem 14. Wettkampf gesorgt. Es war ein hartes Ringen bis zum letzten Schuß. Das Ergebnis der 2. Mannschaft von Clausthal (Hans Hausdörfer, Günter Lepa, Richard v. Peinen und Klaus-Peter v. Peinen) ließ die anderen Beteiligten noch hoffen; doch nun ging die 1. Mannschaft (Achim Weigert, Walter Lepa, Albrecht Hoffmann und Udo Metzger) in den Stand. Sie behielt die Nerven und sorgte für die große Überraschung und holte mit 501 Ringen im 14. Anlauf die begehrte Trophäe endgültig nach Clausthal. Die weitere Placierung: 2. Schützenverein Betheln mit 487 Ringen; 3. Schützenclub Lamspringe mit 484 Ringen.

Für die Clausthaler Sportschützen war dieses der größte Erfolg des Jahres 1975.

Nach Schluß des spannenden Wettkampfes wurde von allen Beteiligten der Wunsch geäußert, auch weiterhin ein solches Vergleichsschießen durchzuführen. Diesem Wunsche wird die Schützengesellschaft Clausthal nachkommen und nun ihrerseits ein neues Wappen anfertigen lassen, das dann ab 1976 in Clausthal ausgeschrieben wird. Th.



Das „Lamspringer Wappen“, eine schwere Bronzeplakette, nun endgültig im Besitz der Schützengesellschaft Clausthal. Foto: Lühoff

M a r t i n i = S c h i e ß e n
in Buntenbock (14./15.11.1975)

Das auf Anregung unseres Schützenbruders, des Braumeisters Rudolf H a g e r, erstmals im Jahre 1972 in Buntenbock stattgefundene Martini=Schießen hatte auch in diesem Jahre einen guten Zuspruch aufzuweisen, denn 85 Schützinnen und Schützen nahmen daran teil.

Gegen 19 Uhr gab Sch.Vogt Gerhard K e i n e r t die Ergebnisse bekannt.

Die meisten Ringe erzielte die Sch.Ges. Lerbach (911)

2)	Sch. Ges.	Clausthal	(895)
3)	"	Buntenbock	(894)
4)	"	Zellerfeld	(882)

Die Ehrung der Einzelsieger nahm anstelle des verhinderten Initiators Rudolf Hager der stellv. Sch.Vogt Herbert Leers vor.

V e r s c h i e d e n e s
=====

1 9 7 5
=====

Drei denkwürdige Geburtstage

Herbert Leers 70 Jahre alt

Der Tischlermeister Herbert Leers, Inhaber des Tischlereibetriebes gleichen Namens, Rollplatz 13, kann heute seinen 70. Geburtstag feiern. Herbert Leers wurde am 21. 3. 1905 in Lübeck geboren. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft im Jahre 1948 kam er in den Oberharz, wo er in Clausthal-Zellerfeld sesshaft wurde. Im Jahre 1949 legte er seine Meisterprüfung ab, um dann am 1. Mai 1949 sein Geschäft zu eröffnen. Im Laufe der vergangenen Jahre baute er dieses Geschäft zu einem angesehenen Meisterbetrieb aus, den er — trotz seines hohen Alters — noch heute führt. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit war Herbert Leers aktiv, was durch seine Tätigkeit als kooptiertes Mitglied im Bauausschuß der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld in den Jahren 1960 bis 1972 zum Ausdruck kommt. Im Jahre 1963 wurde er Braudeputierter der Städt. Brauerei Clausthal; in diesem Bereich ist er auch heute noch tätig. Auch den Schützen im Oberharz steht Herbert Leers sehr aufgeschlossen gegenüber. Seit dem Jahre 1953 besteht seine Mitgliedschaft in der Schützengesellschaft Clausthal. In seiner Eigenschaft als Schützenvogt von 1955 bis 1963 und als stellv. Schützenvogt von 1964 bis heute hat er maßgeblichen Anteil am Wiederaufbau und dem heutigen Ansehen dieser Schützengesellschaft.

Dem Jubilar werden sicher an diesem Tage viele Ehrungen zuteil sowie Glückwünsche aus nah und fern erreichen. Auch die OA wünschen alles Gute und hoffen, daß ihm noch recht lange Gesundheit und Tatkraft erhalten bleiben mögen.

ht





Bei Herbert Leers ist noch zu vermerken, daß an der offiziellen Geburtstagsfeier im Schützenheim außer seinem großen Freundeskreis (die Fotos geben nur etwas davon wieder) teilgenommen haben: die Familienangehörigen, die Schützen, Schützinnen, Jungschützen und nicht zuletzt der Präsident des Oberharzer Schützenbundes Hans=Heinrich Bauer.

Die Schützen machten sogar noch eine Aufwartung vor dem Schützenheim mit brennenden Fackeln.

Ferner waren Gäste: die Schützenkapelle, die Kegelbrüder und der Vertreter des Kyffhäuser-Bundes.

Unser Schützenpfeifer Rolf Bauer und sein Begleiter trugen ebenfalls zum Gelingen der Feier mit Liedervorträgen bei.

Alles in allem eine denkwürdige Feier.

Nach Herbert Leers ist unseres Schützenbruders Herbert Bedner zu gedenken, der am 1. 10. 1975 ebenfalls 70 Jahre alt geworden ist.

Den Reigen beschließt unser Ehrenmitglied Alfred Wilhelm. Er wurde 75 Jahre alt.

Auch er hatte zu seinem Geburtstag am 14. 10. 1975 die Schützenbrüder zu einer Feier im Schützenheim eingeladen. Der Chronist konnte leider nicht daran teilnehmen.

Es ist selbstverständlich, daß alle drei Schützenbrüder von der Schützengesellschaft entsprechend geehrt worden sind.



Vergleichsschießen mit dem Bundesgrenzschutz

Die Goslarer Zeitung berichtete am 24.3.1975 von der Jahreshauptversammlung des Jagdkreises Goslar im Neuen Schützenhaus, wo auch eine Trophäenschau stattfand.

U.a. wurden die Ergebnisse der Kreisgruppe Goslar bei verschiedenen Schießwettkämpfen bekanntgegeben. Danach wurde bei einem Vergleichsschießen mit dem Bundesgrenzschutz unser Schützenbruder Achim W e i g e r t Einzelsieger.

Damen=Leiterinnen tagten in Herzberg

Die bekanntlich am 23. 3. 1975 zur Kreisdamenleiterun des Oberharzer Schützenbundes gewählte Schützenschwester Margarete A b r a m e i t hat den "ÖA" vom 3.5.75 zufolge an der Arbeits-tagung der Kreis=Damenleiterinnen des Schützenverbandes Nieder-sachsen in Herzberg teilgenommen.

Bei dem damit verbundenen Preisschießen belegte die Genannte unter 16 Teilnehmerinnen den 3. Platz.

Osterfeuer auch bei den Schützen

Die "ÖA" berichteten darüber am 29. 3. 1975:

Das unfreundliche und schneereiche Wetter vor den Ostertagen hat, wie wir erfahren, den Schützenbrüdern bei der Errichtung ihres Ostermeilers keine unüberwindbaren Hindernisse in den Weg gelegt. So steht nunmehr fest, daß auch vor dem Schützenhaus heute abend bei Einbruch der Dunkelheit wieder das Osterfeuer entzündet wird.

Schadenfeuer auf dem Festplatz

Beim Clausthaler Schützenfest brannte leider in der Nacht vom Sonntag auf Montag das neue moderne "Glücksrad" eines Ausstellers fast vollständig ab.

Das Foto von der Brandstelle wurde am Montagmorgen nach dem Geschehen aufgenommen:



Nachlese zur Aktion "Luftballonwettbewerb"

Die "ÖA" berichteten über zwei Erlebnisse, die sich mit dem Auffinden der beim Schützenfest in Clausthal gestarteten Luftballons beschäftigen.

Dabei ist es interessant, zu lesen, daß die Postkarte eines der im Jahre 1974 aufgelassenen Ballons erst nach über einem Jahre von dem Finder entdeckt wurde. ("ÖA" v. 15.7.75).

Schützenfest-Luftballonkarte flog bis nach Rathenow

In diesen Tagen erhielt der Clausthal-Zellerfelder Schüler Uli Baier einen unerwarteten Brief aus Rathenow (DDR). „Auf einem Waldspaziergang mit meinen Kindern“, so konnte der erstaunte Uli Baier lesen, „fand ich diese Karte.“ Die Karte hatte rund ein Jahr auf den Briefkasten gewartet.

Die Beschriftung war noch so gut lesbar, daß sie ihren Absender erreichte. Uli hatte die Karte

mit einem Luftballon „frankiert“ anlässlich des Clausthaler Schützenfestes im vergangenen Jahr auf diese weite Reise geschickt.

„Es würde mich freuen, wenn wir weiter in Verbindung bleiben“, heißt es in dem Brief aus Rathenow weiter. Die Familie Baier wird diese Verbindung jetzt voraussichtlich auf dem konventionellen Postweg aufnehmen. enz

Ein Brief an „Uwe“ kam an

Die Bundespost in Clausthal-Zellerfeld zeigte sich „pfliffig“

Das Schützenfest in Clausthal-Zellerfeld ist zwar längst vergessen und sicherlich laufen intern bereits die Vorbereitungen für das nächste. Damit im Zusammenhang stand auch im Sommer wieder der Luftballonwettbewerb, der auch bereits abgeschlossen ist, nun aber noch ein recht nettes Nachspiel hatte, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen, da es zum einen zeigt wie sehr man an dem Kontakt von der DDR zur Bundesrepublik hängt und zum anderen beweist, daß die Bundespost, zumindest in Clausthal-Zellerfeld, so pfliffig war, wie man es von ihr in einem Brief erhoffte, denn die Karte, die erst vor kurzer Zeit auf einem Rübenacker in der DDR in Hoppenstedt gefunden wurde, war schon arg lädiert und wies nur noch den Vornamen Uwe und eine Adresse auf, die auch recht schlecht zu entziffern war. Klar lesbar war allerdings die Postleitzahl und auch den Kronenplatz konnte man mit gutem Willen lesen. Nun, die Post war anscheinend guten Willens und recherchierte, bis sie den richtigen Empfänger fand. Es war Uwe Grosse in Clausthal-Zellerfeld, Kronenplatz 10. Vielleicht fühlte man sich auch angespornt, die Nachforschungen anzustellen, da ja die Karte über einen Umweg an Uwe kam und auf dem Brief, den die Nichte der Finderin schrieb, eine Bitte an die Post stand, den Jungen Uwe doch bitte auf jeden Fall ausfindig zu machen. Dafür dankte die Absenderin, Liesa Lindig aus Bad Harzburg, schon im Voraus.

Frau Lindig schrieb an Uwe folgenden Brief:
Bad Harzburg, d. 18. 11. 1975

Lieber Uwe!

(Ich nehme an, daß es sich bei Uwe um einen Jungen handelt, den ich noch mit „Du“ anreden kann).

Gestern erhielt ich von meiner Tante aus der DDR, Frau Charlotte Bothe, X 3601 Hoppenstedt, einen Brief, in dem die beigelegte Karte lag. Meine Tante war von der LPG aus auf dem Rübenacker und fand einen roten Luftballon mit anhängender Karte. Sie hätte Dir die Karte gern selbst zurückgeschickt. Leider war der Name nicht mehr zu lesen. Nun bat sie mich, ob ich vielleicht von hier aus die Weiterbeförderung veranlassen könnte, um damit vielleicht ein Kinderherz zu erfreuen. Die Beförderung durch die Post aus der DDR hätte vielleicht ohne volle Adressenangabe Schwierigkeiten bereitet. Ich hoffe, daß unsere Post hier so pfliffig ist und Dich ausfindig macht, nachdem Kronenplatz 10 einwandfrei zu lesen ist. Der Schwiegersohn meiner Tante hatte im Juli schon einen Luftballon mit Karte gefunden, der anlässlich des Goslarer Schützenfestes auf die Reise geschickt wurde. Diese Karte haben sie zurückgesandt, und der kleine Junge schrieb hocherfreut, daß er ein Kinderfahrrad gewonnen hätte.

Meine Tante und auch ich hoffen, daß Du Dich ein wenig freust, wenn Deine Karte von ihrer Reise an Dich zurückkommt. Vielleicht bekommst Du auch einen kleinen Preis dafür (es muß ja nicht gleich ein Fahrrad sein). Ich habe auch einen achtjährigen Sohn, der nun im nächsten Jahr auch einmal einen Luftballon auf die Reise schicken will.

Viel Freude nun und freundliche Grüße
von Liesa Lindig

Wenn vielleicht auch der Etat der Schützengesellschaft mit den schon vergebenen Preisen ausgeschöpft ist, so sollte man doch zumindest Dank für diese Mühe sagen. HaBe

(„ÖA“ v. 26.11.75)

Die Clausthaler Schützen haben im Jahre 1975 auch an auswärtigen Schützenfesten teilgenommen.

Der Chronist hatte Gelegenheit, an einigen davon teilzunehmen. Das ist dabei herausgekommen:



Beim Schützenfest Zellerfeld
(22. 6. 1975)



Anbringen des
Fahnenbandes

In Altenau
Schützenfest u. 450Jahr=Feier
(20. 7. 1975)



Ein Herold



Beim Schützenfest Lautenthal
(27. 7. 1975)